



ZUKUNFTSWERKSTATT

30.10.–14.11.2021

BAHNPAK AUGSBURG DOKUMENTATION UND ARBEITSBUCH

sport wag.
k, Vertunlung
lation

the Augsburg Railway
rted it to Augsburg, where
the steam engine was
and the VDI - the

hinderden.
erecht

Ende des
sernen
Zuges

Modelleis-
ahmen, wie
wedig das ist

nhrete
schridaten / Erlebe
nisse

WELT DER
LOK

Vorsicht!
Bei Ladungsverschiebung
Augen schützen!

un.

INFORMATIONEN

ZUKUNFTSWERKSTATT BAHNPAK AUGSBURG

PROJEKT



Projektbeschreibung
Links zu Tonaufnahmen
Links zu Dokumenten
Links zu Artikeln



Link
<https://diekunstbaustelle.de/project/labor-fuer-europaeische-geschichte-rundhaus-europa/>

TRAILER



Trailer zum Projekt
Impressionen
Kommentare



Link
<https://vimeo.com/653058687>

VIDEO



Interview Leslie Mandoki
31. Oktober 2021
Bahnpark Augsburg
Moderation Uli Florl



Link
<https://vimeo.com/674446808>

AUDIO



Besucherbefragung Audio

1: <https://diekunstbaustelle.de/wp-content/uploads/2021/11/1-Umfrage-Was-gefaellt-lh-nen-am-Bahnpark-Augsburg.mp3>

2: <https://diekunstbaustelle.de/wp-content/uploads/2021/11/5-LEG-Umfrage-Teilnehmer-komplett.mp3>



PRÄSENTATION



Präsentation Umfrage

Link
<https://diekunstbaustelle.de/wp-content/uploads/2022/02/20211031-LEG-Bahnpark-Ergebnisse-Bestandsaufnahme-Druck.pdf>





ZUKUNFTSWERKSTATT
BAHNPAK AUGSBURG
DOKUMENTATION UND
ARBEITSBUCH

30.10. bis 14.11.2021

Förderung



Getördert durch:
 Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Herausgeber

dieKunstBauStelle e. V.

Weilheimer Straße 6d, 86899 Landsberg am Lech

www.dieKunstBauStelle.de

info@dieKunstBauStelle.de

© 2022 dieKunstBauStelle & Wolfgang Hauck

Alle Rechte vorbehalten.

1. Wie nehmen Sie das Strukturviertel Hoch für?
2. Was als Begegnung mit Ihnen schon ein?
3. Was sehen Sie als Teil von der Bahnpartei in der Gegenwart an?

THEMEN INHALT

Dokumentation 2021

EINLEITUNG

- 2 Informationen und Materialien
- 6 Auftakt Markus Hehl
- 8 Auftakt Wolfgang Hauck

ERKUNDEN

- 10 Partizipatives Projektformat
- 12 Vom Post-It zum Konzept
- 14 Team Bahnpark
- 16 Bahnpark-Geschichte
- 18 Technik als Geschichte

ENTWICKELN

- 20 Dialog und Begegnung
- 22 Kooperationen
- 24 Mit der Politik im Dialog
- 27 UNESCO-Welterbe
- 28 Fonds Soziokultur
- 30 Eine städtebauliche Aufgabe
- 32 Zukunftswerkstatt
- 34 Das Übernachtungsgebäude
- 36 Lokomotiven aus Europa
- 38 Lernort Bahnpark

FAHRPLAN

- 40 Impressionen – Inspirationen
- 42 Klimafreundlicher Schienenverkehr
- 44 Den historischen Ort erleben
- 48 Leslie Mandoki
- 52 Museumswerkstatt
- 58 Die nächsten Schritte
- 60 Mittelfristige Aufgaben

BEITRÄGE

- 62 Arbeitsgrundlage und Ideensammlung
- 64 „World Café“-Protokolle

DATEN

- 112 Mitwirkende
- 113 Programm und Ablauf
- 114 Impressum





AUFTAKT MARKUS HEHL



Geschäftsführer



Sehr geehrte Damen und Herren,

als Geschäftsführer der gemeinnützigen Bahnpark GmbH bin ich seit vielen Jahren mit Politikern, Stadtplanern, Museumspädagogen, ehemaligen und zukünftigen Lokführern, Bahnparkmitarbeitern und auch vielen Bahnparkförderern und -interessierten im engen Austausch zum Thema „Bahnpark Augsburg“ und dessen Rolle in Stadtteil „Hochfeld“.

Als mir Wolfgang Hauck vom Verein die KunstBauStelle e. V. den Vorschlag einer „Zukunftswerkstatt Bahnpark“ unterbreitete, konnte ich mir zunächst nicht vorstellen, welche neuen Impulse das ganze Projekt „Bahnpark“ durch einen sozio-kulturellen Ansatz bekommt.

Die Zukunftswerkstatt war eine große Bereicherung für den Entwicklungsprozess des Bahnarks Augsburg. Die gemeinsame Bündelung der Ideen und Vertiefung der Diskussionen hat uns einen großen Schritt vorangebracht. Die direkte und konstruktive Mitwirkung der Politik und Öffentlichkeit kann wegweisend für die nächsten Phasen sein.

Wolfgang aber, der schon viele sozio-kulturelle Projekte geleitet hat, brachte im Laufe der fünf Workshop-Tage viele verschiedene "Bahnpark"-Involvierte und -Interessierte durch eine ganze Reihe verschiedener Workshop-Tools direkt miteinander ins Gespräch. Damit generierte er einen äußerst interaktiven und konstruktiven Austausch, der ganz neue Sichtweisen und Vorschläge zum Vorschein brachte.

Der Bahnpark als Museum und Begegnungsstätte liegt in der Mitte des Stadtviertels Hochfeld, in dem in den nächsten Jahren viele neue Wohnungen entstehen werden. Dadurch kommt dem Bahnpark auch die Rolle eines kulturellen Integrators für die Neubürger zu. Gleichzeitig wird der Bahnpark als Ausbildungsort für Lokführer und für den Bahnbetrieb

wieder stärker in seiner ursprünglichen Funktion genutzt. All diese Aspekte und deren Auswirkungen auf den Bahnpark wurden zum ersten Mal in einem größeren Rahmen thematisiert und ihre Konsequenzen angedacht.

Nur durch die zahlreichen Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit Fachwissen aus vielen verschiedenen Themengebieten konnten in so kurzer Zeit so umfangreiche Ergebnisse zustande kommen.

Die „Zukunftswerkstatt“ war damit eine große Bereicherung für den Bahnpark: Viele bestehende Vorhaben und Ideen wurden bestätigt und erhielten neuen Auftrieb. Bisher noch nicht bedachte Aspekte und Anregungen kamen dazu. Was davon tatsächlich realisierbar ist und das Projekt Bahnpark weiterbringt, wird sich zeigen. Bei der Aufarbeitung aller in dem Projekt gewonnenen Anregungen und Ideen aber können wir erst mal aus dem Vollen schöpfen.

Bedanken möchte ich mich daher besonders bei Wolfgang Hauck dafür, dass er die „Zukunftswerkstatt“ mit der bedeutenden finanziellen Unterstützung des „Fonds Soziokultur“ überhaupt ermöglicht und dann auch so schnell auf den Weg gebracht hat.

Mein Dank gilt auch dem ganzen Team des Vereins dieKunstBauStelle für die professionelle Umsetzung und den reibungslosen Ablauf. Und natürlich allen, die sich an den Workshops beteiligt und damit an diesen fünf Tagen wertvollen Input geliefert haben für die „Zukunftswerkstatt“ des Bahnarks.

Nur durch die zahlreichen Teilnehmer mit Wissen aus vielen verschiedenen Themengebieten wie Politik, Städteplanung, Marketing, Pädagogik und Eisenbahnbetrieb sind so umfangreiche Ergebnisse zustande gekommen, die in dieser Dokumentation jetzt zusammengefasst sind.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre – und vielleicht ist ja auch für Sie die ein oder andere überraschende Idee dabei!



MARKUS HEHL

Geschäftsführer Bahnpark Augsburg gGmbH

dieKunstBauStelle

AUFTAKT WOLFGANG HAUCK

Projektleiter und Vorstand



Sehr geehrte Damen und Herren,

als ich am 1. Mai 2021 den Bahnpark zum ersten Mal betrat und die großen Hallen, Lokomotiven und das Gelände sah, ging es mir nicht anders wie vielen: ich war beeindruckt, überrascht und erstaunt.

Mein Blick sollte auf die Gestaltung einer zukünftigen Dauerausstellung gerichtet sein, doch am Ende des Rundgang war mein Vorschlag, wir müssen ganz von Anfang an und mit vielen unterschiedlichen Beteiligten die Voraussetzungen sondieren, untersuchen, Ideen zusammentragen, Vorschläge bündeln und dann bestimmen, was eine Ausstellung erzählen, anbieten und vermitteln kann.

Der Bahnpark ist eine Chance in Augsburg und für Augsburg, die so viele Optionen hat, wie es auch mögliche Partner aus allen Bereichen gibt und erfordert. Wenn man das Glück hat, eine solche Geburtsstunde zu begleiten, schwingt Wehmut mit, denn es wird einige Jahre dauern, bis aus den Ideen das neue Quartier gewachsen ist.

Markus Hehl hatte mir die Optionen einer Ausstellungskonzeption im Rundhaus zur Vermittlung der Geschichte Europas schon genannt. Doch wie kann so etwas entstehen, ohne in einer affirmativen, rein illustrierten Übersetzung zu enden, wie kann es an verschiedene Zielgruppen herangetragen werden, wie können die großen Aufgaben des Bauunterhalts, der Renovierung, der Verkehrssicherheit gleichzeitig so gehandhabt werden, dass dieses Gelände das bleibt, was es eben ist, ein Eisenbahnbetriebsgelände, das in einer veränderten Form für die Öffentlichkeit und mit der Öffentlichkeit bestehen bleibt?

Wie kann das Areal zwischen Messe, Universität und Innenstadt wachsen und sich in ein neues Quartier verwandeln? Welche Funktion, welche Charakteristik könnte dieser Stadtteil haben?

Dieser Stadtteil wird sich von anderen Stadtteilen in Augsburg unterscheiden. Er kann die Geschichte widerspiegeln und mit den Lokomotiven mehr als nur die Geschichte des Eisenbahnverkehrs zeigen.

Einerseits waren die Einschränkungen durch Corona ein Hindernis, andererseits hat es dadurch dieses Förderprogramm für Kulturprojekte gegeben. So konnten wir durch die neue Förderung des Fonds Soziokultur partizipative Projekte unbürokratisch und fokussiert realisieren.

So kam es zum Vorschlag der Ideenschmiede, zu einer Zukunftswerkstatt Bahnpark Augsburg einzuladen, um darüber mit vielen Beteiligten und Unbeteiligten zu sprechen.

Es war ein Glücksfall, dass es die Möglichkeit der Förderung für partizipative und gemeinschaftliche Beteiligungsformate durch den Fonds Soziokultur gab. Die Fördermaßnahmen waren auch Teil der Kulturmaßnahmen, die in der Corona-Pandemie kulturelle Aktivitäten unterstützen sollten.

Dafür ganz herzlichen Dank allen, die dies ermöglicht und unterstützt haben, um es in einer so kurzen Zeit unbürokratisch und effektiv umzusetzen!



WOLFGANG HAUCK

Projektleiter dieKunstBauStelle e. V.

FORMAT

DIE ZUKUNFTSWERKSTATT, EIN PARTIZIPATIVES PROJEKTFORMAT

Anke Neudel

Idee des Projektes „Zukunftswerkstatt“ war es, durch eine Ideensammlung mit einer breiten Bürgerbeteiligung viele innovative Vorschläge und Impulse für die Realisierung und Finanzierung einer modernen Dauerausstellung im Bahnpark Augsburg zu erhalten.

Dazu wurden von Markus Hehl von der Bahnpark Augsburg gGmbH und Wolfgang Hauck vom Landsberger Kulturverein „dieKunstBauStelle“ im Oktober und November 2021 insgesamt 50 Augsburger Bürger und Bürgerinnen zu einer partizipativen Zukunftswerkstatt in den Bahnpark eingeladen. Ziel war es, den Bahnpark als einen Denk- und Lernort sowie als einen „Ort für Europa in Bayern“ weiterzuentwickeln.

Im ersten Schritt suchten Markus Hehl von der Bahnpark Augsburg gGmbH und Wolfgang Hauck vom Verein dieKunstBauStelle für zwei Wochenenden 50 interessierte Augsburger Bürger, die zusammen mit 20 Experten aus Stadtentwicklung, Geschichte, Architektur, Mediendesign und Politik die Ideen, Wünsche und Vorschläge für eine zukünftige Dauerausstellung sammeln und diskutieren sollten.

Im Mittelpunkt stand dabei die Fragestellung: Was interessiert die Besucher? Wie kann die Ausstellung sie auf diese Zeitreise durch Europa mitnehmen? Welche Techniken und Medien sprechen die jeweiligen Altersgruppen an? Teilnehmen konnte jeder Augsburger ab 12 Jahren.

„Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich, denn als „Experten des Alltags“ bringen die Teilnehmer ihr wertvolles Wissen und ihre Erfahrung mit ein“, so Wolfgang Hauck, Initiator der Zukunftswerkstatt. In verschiedenen Workshop-Formaten wurde vorhandenes Wissen formuliert, gebündelt und daraus neue Ideen generiert.

Nur durch diese teilweise assoziative Zusammenarbeit so vieler Mitwirkender aus so vielen unterschiedlichen Bereichen kamen ganz neue Impulse und Vorschläge zustande, die in dieser Dokumentation zusammengefasst sind. Für ihre Mitarbeit und ihren wertvollen Input möchten wir uns daher bei allen Mitwirkenden ganz herzlich bedanken.



“

„Zukunftswerkstatt“ bezeichnet eine mehrphasige Methode, bei der Gruppen in einem moderierten Dialog Probleme, Chancen und Visionen ergebnisoffen analysieren, erarbeiten und formulieren.

In den 70er-Jahren ist sie aus Bürgerinitiativen entwickelt worden und wird heute in vielen gesellschaftlichen und politischen Prozessen eingesetzt. Robert Jungk und Norbert R. Müllert wollten mit Zukunftswerkstätten eine »Demokratisierung von unten« fördern.

Mit der "Zukunftswerkstatt Bahnpark Augsburg" wurden die Einstiegs- und Orientierungsphase, Bestandsaufnahme und Fantasiephase durchgeführt.

Foto linke Seite

Artikel Augsburger Allgemeine Zeitung, 22.10.2022:

Bürger planen an der Zukunft des Bahnarks mit



Ergänzt wurden die Workshops durch die eindrückliche Schilderung seiner Eisenbahntunnel-Flucht des Zeitzeugen Leslie Mandoki sowie durch die Darlegungen der politischen Gegebenheiten durch mehrere stadt-, landes- sowie auch europaweit tätige Politiker. Auch dafür möchten wir uns ausdrücklich bedanken.

Das Beteiligungsprojekt der Zukunftswerkstatt war in dieser Form einmalig und beispielhaft. Es wurde deswegen auch im Rahmen des Bundesprogramms Neustart Kultur durch den Fonds Soziokultur (Bonn) gefördert. Die Ergebnisse des Projekts werden in dieser Dokumentation dargestellt und veranschaulicht. Das Projekt versteht sich als Auftakt und Ideengeber für weitere Projekte, die die Ergebnisse evaluieren, ausarbeiten und gegebenenfalls umsetzen.



Gemäß den Spielregeln und der Methodik einer Zukunftswerkstatt sind in dieser Dokumentation alle Beiträge aus den Arbeitsgruppen aufgenommen und aus den Notizen transkribiert worden. Die Sammlung finden Sie in den Beiträgen im Anhang. Es sind Bemerkungen, Stichworte oder Skizzen, die die Grundlage für den weiteren Dialogprozess sein sollen.

Als Nächstes gilt es, diesen Prozess in einer Realisierungs- und Reflexionsphase fortzuführen und mit den Beteiligten aus Politik, Wirtschaft und Kultur weiterzuentwickeln. Am Ende soll die Formulierung konkreter Handlungsziele, Konzeptionen und eines Zeitplanes für die Umsetzung stehen.



Foto linke Seite oben

Arbeitsgruppe Besucherbefragung im Seminarraum

Foto rechte Seite oben

Auftakt in der Lokhalle

Foto rechte Seite Mitte

Workshopgruppe

Foto rechte Seite Mitte

Das Organisationsteam: Gonzalo Orce, Markus Hehel, Anke Neudel, Wolfgang Hauck, Luise Loué

Foto rechte Seite unten

Vera Winzinger, Wolfgang Hauck



FORMATE

VOM POST-IT ZUM KONZEPT

Katharina Neuhaus

In der Zukunftswerkstatt im Bahnpark Augsburg wurde eine Kombination von zwei Konferenz-Methoden angewandt um Ideen, Wünsche und Vorschläge für die zukünftige Dauerausstellung des Bahnarks zu sammeln und zu diskutieren. Diese Methoden, die im Unternehmensmanagement ihren Ursprung haben, finden heutzutage Verwendung in allen möglichen Bereichen bei Konferenzen zur Strukturierung, um Ideen zu sammeln und Lösungen für Probleme zu erarbeiten.

Anhand konkreter Fragestellungen und mithilfe geschulter Moderatoren, die die Kommunikation unterstützen, werden in einer Zukunftswerkstatt Menschen aus verschiedensten sozialen Hintergründen, Tätigkeits- und Altersgruppen direkt in die Entwicklung von Lösungen und Konzepten und die Planung bestimmter Projekte miteinbezogen.

Bei der Open-Space-Methode gibt es nicht nur wenige Vortragende. Stattdessen werden alle Teilnehmenden zu aktiven Teilhabern, die gemeinsam Themen-Ideen erarbeiten. Dabei werden zuerst gemeinsam Themen gesammelt und notiert.

In kleinen Gruppen werden diese Themen dann weiter besprochen und diskutiert sowie mithilfe von Post-Its und Mind Maps dokumentiert und strukturiert, um die Ergebnisse anschließend präsentieren zu können.

Durch die Zusammenarbeit wird ein Vorgehen erarbeitet oder eine Idee entwickelt. Abschließend werden alle Ergebnisse und Konzepte festgehalten und zusammengetragen.

Im "World Café" kommen die Teilnehmer, ähnlich wie in einem Straßencafé, in kleinen Gruppen an Tischen miteinander in ein Gespräch, um Themen oder Probleme zu diskutieren und reflektieren. Dabei können die Teilnehmer ihre aufkommenden Ideen auf bereitgelegtem Papier, den „Tischdecken“, notieren. Nach einer bestimmten Zeit wechseln die einzelnen Gruppenteilnehmer, wobei nur ein „Gastgeber“ am Tisch zurückbleibt, der die bisherigen Ergebnisse der neu entstandenen Gruppe vorstellt.



Im Jahr 1995 traf sich eine Gruppe, bestehend aus Führungskräften aus Wirtschaft und Wissenschaft, im Haus von Juanita Brown und David Isaacs in Mill Valley, Kalifornien.

Nachdem ihr Plan, in einem großen Kreis im Freien zu diskutieren, durch Regen gestört wurde, fanden sich die zwei Dutzend Teilnehmer zu kleinen, intimen Tischgesprächen zusammen, und hielten ihre Erkenntnisse auf Papiertischdecken fest.

Keiner von ihnen ahnte, dass sie im Begriff waren, eine soziale Innovation zu schaffen, die sich rasch in der ganzen Welt verbreiten würde. Doch sie taten es. Sie hatten das "World Café" entwickelt.

www.theworldcafe.com/about-us/history

Durch den Wechsel werden viele neue Ideen und Perspektiven eröffnet und können weitergedacht werden. In einer Abschlussrunde werden schließlich alle Ergebnisse präsentiert.

Ziel dieser Methoden ist es, die Ideen unter Einbezug aller Beteiligten in Konzepte zu verwandeln, die anschließend angewandt oder verwirklicht werden können.

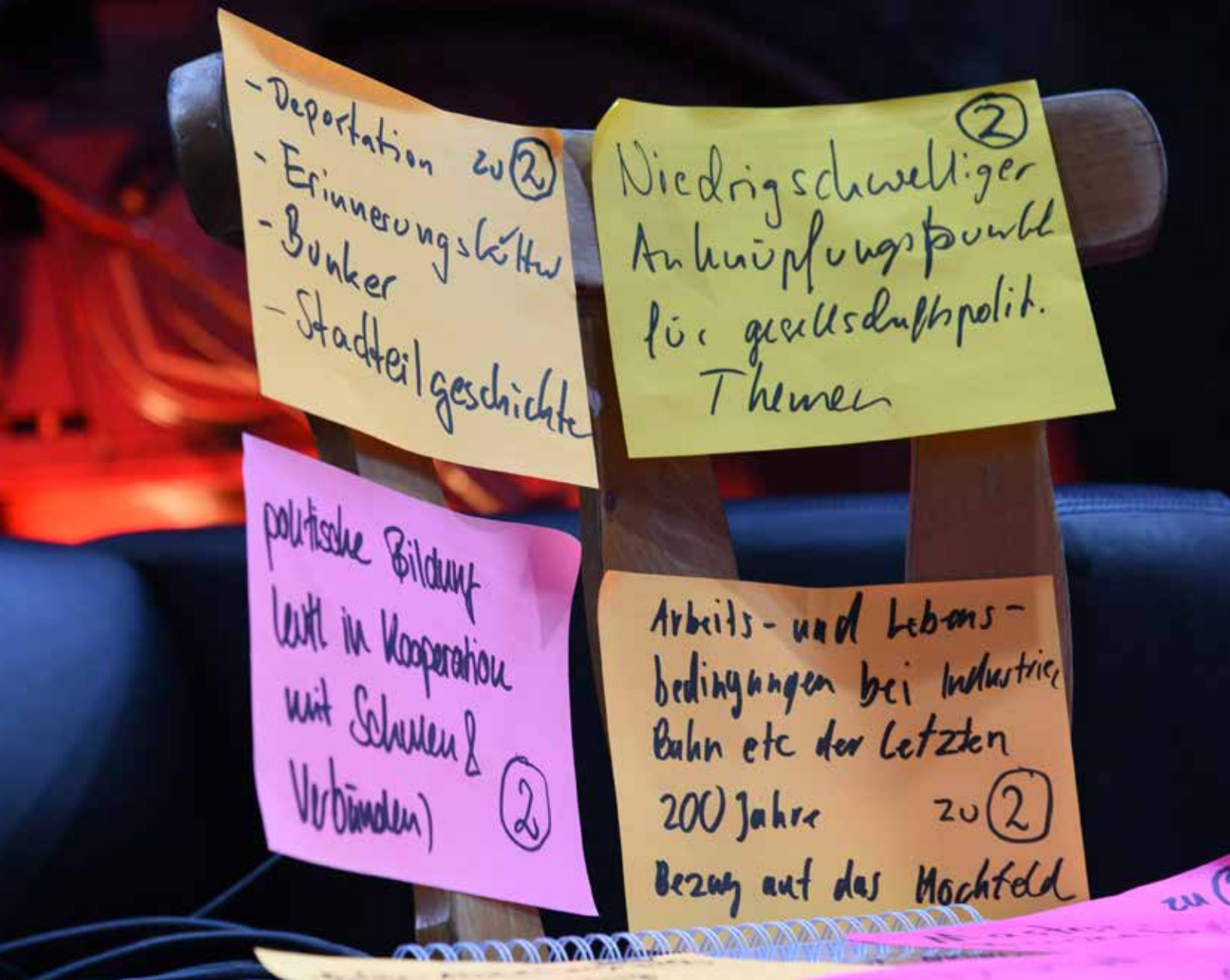


Foto oben

Notizen aus der Gruppe Bildung und Ausbildung

Foto links

Formulare zur Dokumentation der Ergebnisse der Open-Space-Arbeitsgruppen

MITWIRKENDE TEAM BAHNPARK

Akteure im Bahnpark

MARKUS HEHL

Geschäftsführer

Markus Hehl, geboren 1967, absolvierte parallel zu einem Studium der Geschichte und Architektur eine Ausbildung bei der damaligen Deutschen Bundesbahn zum Kleinlokführer, Dampflokheizer und „Reglerberechtigten“ auf Dampflokomotiven. Schon Hehls Großvater Jakob Hehl (Jahrgang 1900) hatte sein Berufsleben als 16-Jähriger bei den Königlich Bayerischen Staatseisenbahnen als „Lokputzer“ im Bahnbetriebswerk Augsburg (im heutigen Bahnpark) begonnen und war dann Bahnhofsvorsteher in Buchloe.

Seit 2005 ist Markus Hehl Geschäftsführer der Bahnpark Augsburg gGmbH und damit auch für den gesamten Museumsbetrieb im Bahnpark verantwortlich. Er koordiniert seit 2018 als Örtlicher Eisenbahn-Betriebsleiter (ÖBL) den Eisenbahnbetrieb. Als damaliger Vorsitzender des „Förderverein Bahnpark Augsburg e. V.“ nahm Hehl zwei Auszeichnungen für besondere denkmalpflegerische Leistungen im Bahnpark Augsburg entgegen.



HEINZ HOHN

Ausbildung und Lokführer

Heinz Hohn wurde 1949 im Verwaltungsgebäude des Bahnbetriebswerk Schongau geboren. Ausbildung zum Maschinen Schlosser, 1973 Lokführer bei der DB Augsburg, 1988 Ausbilder für Lokführer, 1998 für die DB Cargo im Güterverkehr tätig, 2004 Ausbildungsteamleiter für Lokführer in Bayern bis zu seiner Pensionierung 2014. Heute ist er noch als Lokführer-Ausbilder im Bahnpark tätig. Als 1. Vorsitzender des „Förderverein Bahnpark“ engagiert er sich für das „Kulturprojekt Bahnpark Augsburg“.



BORIS

Museumswerkstatt und Vorführungen

Boris kommt aus der Elektrotechnik und bietet im Bahnpark seit 15 Jahren Führersstandsbesichtigungen, Fahrzeugführungen und die Vorführungen der Drehscheibe an.

Er beschäftigt sich mit einem Museumskonzept im Bereich Technik sowie Konzepten für zusätzliche Besucherangebote an den Öffnungstagen.



OTMAR SAILER

Architekt

Otmar Sailer ist Jahrgang 1961. Sein Architekturstudium an der TU München schloss er 1989 als Dipl.-Ing. Architektur ab.

Seit 2006 ist er Mitinhaber und Geschäftsführer der PARS GmbH in Augsburg.

Seine Fachkenntnisse bringt er als beratender Architekt für die Bahnpark Augsburg gGmbH seit 2012 ein.



Voreilhebel

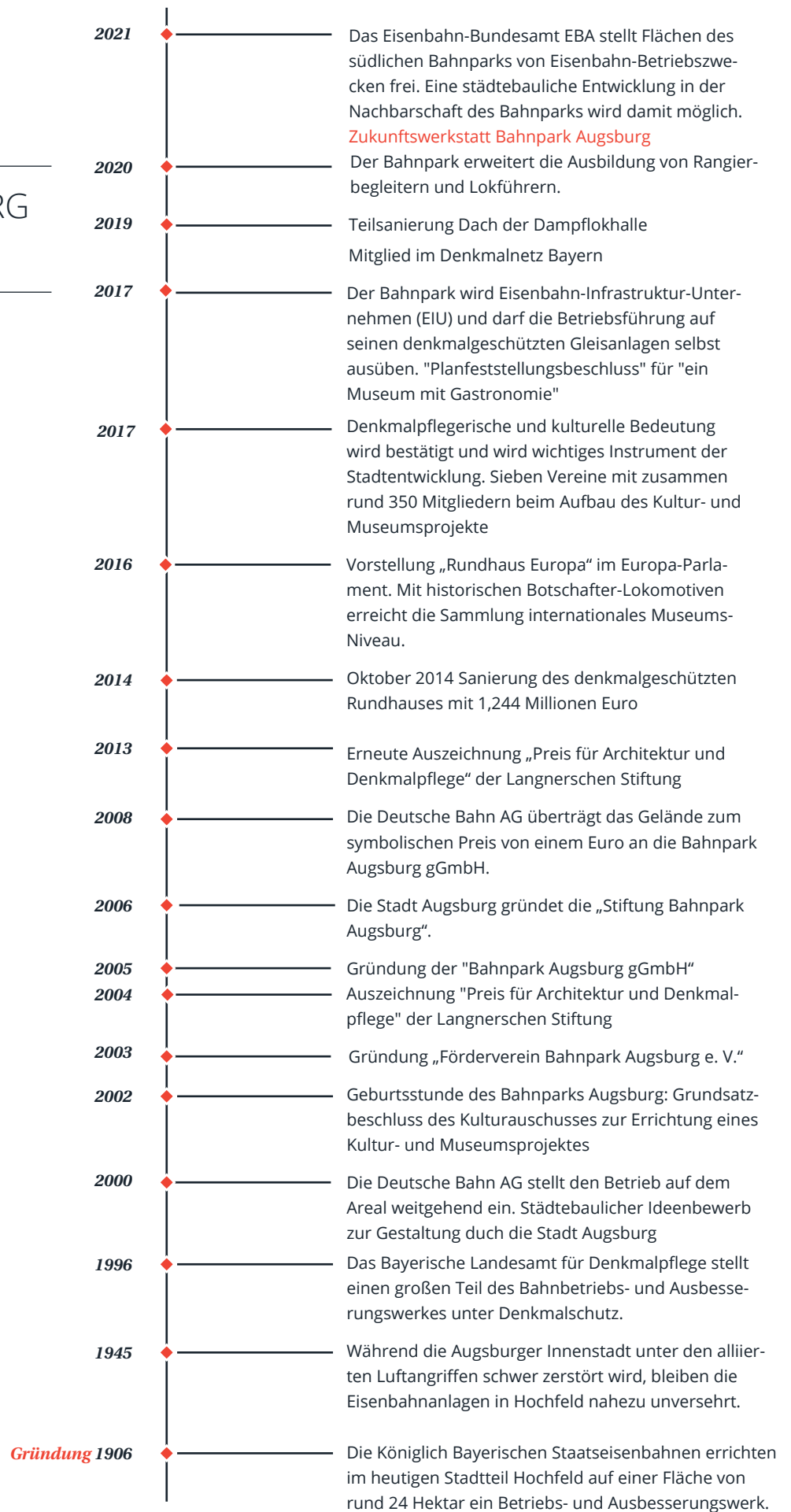
Kreuzkopf

Lenkerstange

Laufachse

BAHNPAK AUGSBURG

GESCHICHTE





GESCHICHTE

TECHNIK ALS GESCHICHTE – ODER
WARUM BREMSEN SO WICHTIG IST

Wolfgang Hauck

Der Fortschritt der Eisenbahn ist ein Lehrstück für Entwicklungsprozesse. Es ist eine Herausforderung, Tonnen von Stahl nur mit Wasserdampf zu bewegen. Unzählige Erfindungen – große und kleine – haben es ermöglicht. Doch die große Herausforderung bestand darin, wie man einen Zug stoppt. Jeder Fortschritt bedingt die Kontrolle der Kräfte, die man freisetzt. Erst die Entwicklung wirksamer und zuverlässiger Bremssysteme ermöglichte den erfolgreichen Einsatz der Eisenbahn als Transportmittel.

„Knorr-Bremse“ liest man auf vielen Zügen. Für uns nur ein Name. Klingt auch irgendwie komisch. Noch heute gibt es die Firma. Am Anfang steht Georg Knorr als junger Ingenieur.

Er wurde 1859 geboren und gehörte einer Generation an, mit der wir kaum noch etwas direkt verbinden. Grund genug, den Geist der Zeit der Industrialisierung kennenzulernen.

Knorr gehört zu den erfinderischen und unternehmerischen Personen. Seine Zweikammer-Druckluftbremse wird zum Erfolg, jedoch nicht beim ersten Anlauf. Es ist auch ein Lehrstück für Durchhaltevermögen und strategisches Handeln.

Und damit sind wir bei der Wirtschafts- und Industriegeschichte des 19. Jahrhunderts und ebenso bei Physik und Mechanik, wenn wir verstehen wollen, wie das Prinzip der Zweikammer-Druckluftbremse funktioniert.

Kann man so etwas mit Schülern und Schülerinnen bauen und damit experimentieren? Das ist sicher nicht ganz einfach, aber eine Möglichkeit für Facharbeiten, die Berufsschule oder P-Seminare.



“

Der Bahnpark ist ein ideales Areal, um Industriegeschichte zu vermitteln. Es gibt viele Aspekte im Lehrplan, die wir hier mit Leben und Erfahrung verbinden können.

Wolfgang Poeppel

Den Schülern und Schülerinnen wird hier eindrücklich bewusst, welche Auswirkungen technische Entwicklungen im 19. Jahrhundert hatten und wie wir noch heute davon bestimmt sind.

Das schult das Verständnis für den technisch bestimmten Wandel der Gesellschaft. Was heute für die Jugendlichen modern ist, wird in Jahrzehnten auch im Museum stehen.

Foto oben

Wolfgang Poeppel unterrichtet an einem Gymnasium in Augsburg

Foto rechte Seite

Führerstand einer restaurierten Dampflokomotive. Das ist nicht nur für Fotografen ein Motiv.



Technische Informationen sind mehr als nur ein paar Zahlen. Gut aufbereitet und erklärt vermitteln sie einen Zugang, um Physik zu erleben, Technik zu verstehen und Ingenieurleistungen zu würdigen.



Arbeitsgruppe Bildung



Strukturen visualisieren

POTENZIALE DIALOG UND BEGEGNUNG

Stimmen zum Projekt

Der Bahnpark ist in seiner heutigen Form auch ein Ergebnis einer breiten politischen Unterstützung über alle Parteien hinweg. Daher wurden im Vorfeld des Workshops lokal und überregionale Vertreter aller Parteien und aller politischen Ebenen angesprochen und um eine Teilnahme gebeten. Wir empfinden es als Glücksfall, dass sich tatsächlich so viele Politiker trotz ihrer prall gefüllten Terminkalender Zeit für das Projekt genommen haben.

Politiker wie Markus Ferber (MdEP), Volker Ullrich (MdB), Cemal Bozoğlu (MdL), Andreas Jäckel (MdL), Gregor Lang (Stadtrat Stadt Augsburg), Jürgen Enninger (Kulturreferent Stadt-Augsburg) und Angelika Lippert (FW Augsburg) brachten sich sehr aktiv in das Projekt ein.

Im Laufe des Workshops stellte sich heraus, wie groß und umfangreich die Unterstützung des Bahnarks von politischer Seite bereits ist, dass es aber an einigen Stellen noch einer besseren Information bedarf.

Die Äußerungen der einzelnen Politiker zu dem Projekt, um die wir gebeten haben, sind im Folgenden wiedergegeben:

„Mobilität hat den Wohlstand geschaffen, und es braucht Mobilität, um den Wohlstand zu erhalten. Dass im Bahnpark im Rahmen eines echten Ausbildungszentrums jetzt auch wieder Lokführer ausgebildet werden, ist eine historische und zukunftsweisende Verknüpfung.“

Volker Ullrich MdB



“

„Der Bahnpark Augsburg und die benachbarte Eisenbahnersiedlung sind ein wichtiger und auch identitätsstiftender Teil Augsburgs, der in seiner historischen Bedeutung unbedingt erhalten und weiterentwickelt werden sollte. Im Bahnpark soll auch weiterhin Geschichte erlebbar gemacht werden – schließlich wurde auch der Friedensvertrag nach dem 1. Weltkrieg in einem Eisenbahnwaggon unterschrieben.“

Markus Ferber MdEP

Foto oben
Markus Ferber

Foto rechts
Wolfgang Hauck, Andreas Jäckel



Stadtrat Gregor Lang, SPD sagte zu, sich dafür einzusetzen, dass das „Juwel Bahn-park“ in seiner weiteren Entwicklung von der Kommunalpolitik noch mehr wahrge-nommen und unterstützt wird:

„Der Bahnpark hat in Zukunft auch eine identitätsstiftende Aufgabe für das gesamte Quartier, das im Umbruch ist.“

Andreas Jäckel (MdL) fördert als Mitglied des Augsburger Kulturausschusses seit Jahren das „Gewinnerthema Bahn“ und den Bahnpark:

„Durch die nun stattfindende Lokführerausbildung hat der Bahnpark den Übergang zur Technik des 21. Jahrhundert geschafft. Damit leistet der Bahnpark einen wichtigen Beitrag pro Bahn: Jeder soll in Zukunft jedes Verkehrsmittel nehmen können, ohne benachteiligt zu sein.“

Angelika Lippert von den Freien Wählern (FW) hat eine emotionale Verbindung zum Bahnpark:

„Das Viertel Hochfeld hat immer schon einen Bahnbezug. Auch weiterhin sollte dort das Zu-sammenspiel von Wohnen und Arbeiten unbedingt erhalten werden.“



Foto oben

Führung durch den Bahnpark

Foto rechts

Führung im Außengelände. Im Hintergrund der zweite Lokschuppen..

Foto rechte Seite

Jürgen Enninger, Markus Hehl, Wolfgang Hauck



POTENZIALE **KOOPERATIONEN**

Jürgen Enninger, Kulturreferent der Stadt Augsburg

Die Idee, das Bahnpark-Gelände museal und kulturell zu nutzen, entstammt ursprünglich einem Ideenwettbewerb, der 2002 von der Stadt Augsburg initiiert worden war.

Bis heute ist die Stadt Augsburg einer der wichtigsten Partner des Bahnarks. Jürgen Enninger, der Kulturreferent der Stadt Augsburg, bekräftigte und erneuerte das Bekenntnis der Stadt zu diesem Projekt in seinen Aussagen:



"Sehr begrüßenswert ist, dass sich das Projekt der Methodik der Partizipation angenommen hat: Partizipation/Teilhabe, um den Prozess in Einklang mit den Bedürfnissen von Bürger*innen im Umfeld zu bringen.

Damit zeigen Sie Eigenengagement: „Ich mache mich zum Akteur des Prozesses, damit die Stadt Augsburg weiß, was sie unterstützen soll.“

„Alle guten Ideen fangen mit einer großen Vision an: Auch Europa war in den 50er-Jahren nur eine Idee. Für diese Vision hat aber am Ende die Europäische Union den Nobelpreis bekommen. Der Prozess hin zur Dauerausstellung und den Vermittlungsangeboten im Bahnpark und im Rundhaus Europa wird eine Vernetzung des Projekts Bahnpark mit der Stadt, aber auch in einen größeren Kontext, nämlich den Kontext Europa, herstellen.“ Jürgen Enninger

Die Stadt Augsburg hat die Aktion „Augsburg bewegt“ gestartet, um Menschen wieder in Bewegung zu bringen, und will Schritt für Schritt den Weg gemeinsam mit dem Bahnpark gehen.

Jürgen Enninger

POTENZIALE MIT DER POLITIK IM DIALOG

Anke Neudel

Der Bahnpark Augsburg in seiner heutigen Form wurde nur durch sehr viel Unterstützung und Förderung durch die Politik ermöglicht, mit der der Bahnpark auch heute noch im intensiven Dialog steht.

Die Idee einer musealen und kulturellen Nutzung des Areals entstammt einem 2002 von der Stadt Augsburg initiierten Wettbewerb. Daraufhin fasste der Kulturausschuss der Stadt Augsburg den Beschluss für ein Bahnparkprojekt: die Geburt des „Bahnpark Augsburg“ in seiner heutigen Form.

2006 wurde von der Stadt die Stiftung Bahnpark Augsburg gegründet, wodurch der Aufbau des Kultur- und Museumsprojektes maßgeblich unterstützt wurde. 2008 erwirkten Oberbürgermeister Dr. Paul Wengert (SPD) und Dr. Christian Ruck MdB (CSU) die Eigentumsübergang: das Rundhaus, die Dampflokhalde und das Übernachtungsgebäude wurden von der Deutschen Bahn AG an die Bahnpark Augsburg gGmbH übergeben.

Im gleichen Jahr besuchte der damalige Ministerpräsident Günther Beckstein zusammen mit weiteren Mitgliedern der Staatsregierung den Bahnpark und demonstrierte damit die politische Relevanz des Projekts für Bayern.

2014 wird die Sanierung des denkmalgeschützten Rundhauses von namhaften Förderern wie dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, dem Bezirk Schwaben, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz mit Hilfe der Lotterie GlücksSpirale, der Landestelle für nichtstaatliche Museen Bayern, der Stadt Augsburg und der Stadtparkasse Augsburg unterstützt. Unter der Schirmherrschaft von Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert kann 2015 die denkmalgeschützte Drehscheibe saniert und feierlich dem Betrieb übergeben werden.

2016 stellt auf Vermittlung des Europa-Abgeordneten Markus Ferber und auf Einladung von Antonio Tajani, dem späteren Präsidenten des Europa-Parlamentes, der Bahnpark Augsburg das Projekt „Rundhaus Europa“ im Europa-Parlament in Straßburg vor. Auf Anregung von Tajani soll das "Rundhaus Europa" als eines der ersten Kooperationsprojekte mit dem "Haus der Europäischen Geschichte" in Brüssel verknüpft werden.

“

Im Bereich des Ringlokschuppens und der Montagehalle wird ein museales und kulturelles Angebot geschaffen.

Der Kulturausschuss des Augsburger Stadtrates fasst am 24. Oktober 2002 einstimmig den Grundsatzbeschluss zur Errichtung eines Bahnparkprojektes.

2017 erlässt die Regierung von Oberbayern einen „Planfeststellungsbeschluss“, der die rechtlichen Grundlagen für die Nutzungsänderung zum „Museum mit Gastronomie“ legt.

Im gleichen Jahr nennt die renommierte Deutsche Stiftung Denkmalschutz den Bahnpark Augsburg „Schatz des Südens“.

Damit steht der Bahnpark auf einer Ebene mit anderen Augsburger Sehenswürdigkeiten wie dem Goldenen Saal von Elias Holl, der Fuggerei oder dem Schaezlerpalais.



Foto oben Markus Hehl, Angelika Lippert, Volker Ullrich, Markus Ferber, Cemal Bozoglü, Gregor Lang, Wolfgang Hauck

Presse



“ *Es geht darum,
den Charme des
Bahnparks als
Industriedenkmal
zu erhalten.*

Wolfgang Hauck



Luise Loué, Markus Hehl, Heinz Hohn



unesco

Deutsche
UNESCO-Kommission

DAS AUGSBURGER WASSERSYSTEM IST UNESCO-WELTERBE

Die UNESCO-Welterbestätten sind nicht nur Zeugnisse einzigartigen Schaffens und herausragender Errungenschaften der Vergangenheit, sie tragen dazu bei, Brücken in die Zukunft zu bauen, Gemeinsamkeiten aufzuzeigen, Identität und Stabilität zu vermitteln.

Und für das Augsburger Welterbe füge ich hinzu, Innovationskraft und nachhaltiges Handeln erfahrbar zu machen.

Für die Zukunft wünsche ich Ihnen:

1. Begeistern Sie junge Menschen aus nah und fern für unser gemeinsames Erbe und öffnen Sie mit ihnen neue Türen!

2. Bewahren Sie das Augsburger Welterbe, aber entwickeln Sie es gemäß den Nachhaltigkeitszielen auch weiter!

3. Teilen Sie Ihre so außergewöhnliche Geschichte und Expertise der Wassernutzung und des sauberen Trinkwassers mit vielen anderen!

In diesem Sinne nochmals herzlichen Glückwunsch und alles Gute!

Februar 2020

Prof. Dr. Maria Böhmer

Präsidentin der Deutschen UNESCO-Kommission

Quelle: <https://www.unesco.de/node/3528>

METER

Brunnentiefe

176

Der Bahnpark ist eines der größten Industriedenkmäler Bayerns. Die historischen Gebäude, die Lokomotiven und die technischen Anlagen zeigen besonders eindrucksvoll die industrielle Verwendung von Wasser. Das Lebenselixier für diese "Welt der Lok" war und ist heute noch das Wasser.

STATIONEN

Technik pur

21

An 21 Stationen kann man die ausgeklügelte Technik-Landschaft aus der Zeit der Königlich Bayerischen Staatseisenbahnen entdecken und verfolgen, wie sich bis heute die Mobilität mit der Bahn entwickelt hat.

FÖRDERUNG FONDS SOZIOKULTUR

•
Förderung einer demokratischen Kultur

FÖRDERAUFTRAG

Der Fonds Soziokultur e. V. fördert im Sinne seiner Satzung zeitlich befristete Vorhaben mit Modellcharakter. Sie sollen ein Beispiel sein für andere soziokulturelle Projekte und Einrichtungen. Die Soziokultur will sowohl ästhetische und kommunikative als auch soziale Bedürfnisse und Fähigkeiten aller BürgerInnen aufgreifen und erweitern. Die Förderung soziokultureller Projekte trägt zur kulturellen Chancengleichheit bei und entwickelt so die demokratische Kultur in der Bundesrepublik Deutschland weiter.

“So hat sich der Fonds Soziokultur gerade durch die Unterstützung von Projekten und Initiativen mit Modellcharakter eine Schlüsselposition als Partner in Kultur und Gesellschaft erarbeitet. (...) Diese Erfolgsgeschichte unterstreicht die Nachhaltigkeit und Flexibilität eines sehr guten und vor allem wirksamen Förderinstruments. Der Fonds hat sich auch immer wieder aktuellen Entwicklungen angepasst. (...) Die Förderung durch den Fonds Soziokultur gilt mittlerweile als Qualitätsmerkmal und hilft, weitere Fördermittel in Ländern, Kommunen oder Stiftungen zu gewinnen. Dem verdienstvollen Wirken des Fonds ist es auch zu verdanken, dass die Soziokultur aus dem Nischendasein der Anfangsjahre herausgefunden hat und heute breite Anerkennung erfährt.”

Prof. Monika Grütters MdB,
Staatsministerin bei der
Bundeskanzlerin, Beauftragte der
Bundesregierung für Kultur und
Medien
Kulturpolitik aktuell Nr. 146, 2021

Ziele sind die kulturelle Bildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durch Vermittlung und Aneignung kultureller und künstlerischer Ausdrucksformen sowie die Ermutigung und Befähigung zur aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Leitlinie der Förderpraxis des Fonds Soziokultur ist, Innovation und Kontinuität soziokultureller Praxis zu stärken. Sie unterstützt die Selbstorganisation und Selbstverantwortung in der Kulturarbeit.



FINANZIERUNG

Die Haushaltsmittel des Fonds Soziokultur werden von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien zur Verfügung gestellt.

2021 wurde das Sonderprogramm **NEUSTART KULTUR** mit verschiedenen Ausrichtungen eingerichtet. Das Kuratorium des Fonds Soziokultur übernimmt die Auswahl der geförderten Organisations- und Entwicklungsvorhaben.

Die Zukunftswerkstatt wurde mit Mitteln aus dem Sonderprogramm **NEUSTART KULTUR** im Rahmen des Programmbereichs **Ta4 Digitalität + Soziokultur** gefördert.

Quelle: www.fonds-soziokultur.de



Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

POTENZIALE DER BAHNPARK AUGSBURG ALS STÄDTEBAULICHE AUFGABE

Markus Hehl

In den Jahren 1904 bis 1906 errichteten die Königlich Bayerischen Staatseisenbahnen im heutigen Stadtteil Hochfeld auf einer Fläche von rund 240.000 Quadratmetern das spätere Bahnbetriebs- und Ausbesserungswerk Augsburg. Das Werk gehörte über viele Jahrzehnte hinweg zu den größten Eisenbahn-Dienststellen in Bayern und bot zahlreichen Menschen Lohn und Brot.

Ende der 1990er-Jahre stellte die Deutsche Bahn AG den Betrieb auf dem Areal nahezu komplett ein. Die Fläche schien zu diesem Zeitpunkt in ihrer Gänze für den Bahnbetrieb nicht mehr notwendig zu sein. Zur gleichen Zeit stellte das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege nahezu die komplette Anlage unter Denkmalschutz – einschließlich der technischen Anlagen, der Drehscheiben, der Oberleitungsspinne, der Gleise usw. usw.

Im Jahr 2000 sollte ein städtebaulicher Ideenwettbewerb Zukunftsperspektiven aufzeigen. Die Stadt Augsburg schrieb in den Wettbewerbsbedingungen für den Bereich des heutigen Bahnpark Augsburg eine museale und kulturelle Nutzung vor. Zudem wurde der Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan gefasst.

Doch knapp 20 Jahre vergingen, ohne dass eine städtebauliche Entwicklung konkret wurde. In dieser Zeit etablierte sich der Bahnpark im Bereich der Dampflok-halle und des nördlichen Ringlokschuppens als kulturelle und museale Einrichtung von überregionaler Bedeutung. Das Gelände südlich und westlich des Bahnparks blieb zunächst eine Brache.

Erst der Immobilienboom Ende der 2010er-Jahre brachte wieder Bewegung in die städtebaulichen Überlegungen: Die DB AG verkaufte die letzte, knapp 9 Hektar große Fläche südlich und westlich des Bahnparks an einen Immobilienentwickler. Anfang 2021 wurde daraus eine erste, rund 5 Hektar große Teilfläche (im Süden; angrenzend an die Messe Augsburg) „freigestellt von Eisenbahnbetriebszwecken“ und somit der Planungshoheit der Stadt Augsburg zugeführt. Gleichzeitig wurde auch der Druck durch den Eisenbahnbetrieb auf die Gesamtfläche wieder größer.

Ganz im Südwesten entstand ein hochmodernes Bahnbetriebswerk der Bayerische Regiobahn / Bayerische Oberlandbahn / Meridian. Ganz im Norden siedelte sich das Fahrzeug-Kompetenz-Zentrum Augsburg FKA als Fachfirma für die



“

Der Bahnpark könnte mit seiner kulturellen, musealen und gastronomischen Nutzung in den denkmalgeschützten Hallen als „Stadtteilzentrum“ die Identität des neuen Quartiers schaffen.

Markus Hehl

Das Gesamtgelände umfasst 240.000 Quadratmeter.

Das entspricht rund 34 Fußballfeldern.

*Foto oben
Markus Hehl erläutert
den Lageplan*

*Foto rechts
Georg Land, Stadtrat,
im Gespräch
mit Cemal Bozoğlu MdL*



Instandhaltung von Güterwagen an. Mehrere Eisenbahn-Verkehrsunternehmen schulen zwischenzeitlich auf den Gleisanlagen im Bahnpark den Nachwuchs für Lokführer, Rangierbegleiter und Bremsproberechtigte.

Auf diese Weise entstand im Bahnpark ein Ausbildungszentrum für Betriebseisenbahner. Die genannten Bahnnutzungen werden im Zeichen eines klimafreundlichen Schienenverkehrs der Zukunft weiter an Gewicht gewinnen.

ZUSAMMENFASSUNG

Das Gesamtgelände an der Firnhaberstraße mit einer Fläche von rund 240.000 qm kann nicht pauschal einer städtebaulichen Entwicklung zugeführt werden.

Ebenso wenig kann auf dem Gelände aufgrund der verstreut liegenden Baudenkmäler wieder flächendeckend moderner Bahnbetrieb durchgeführt werden.

Vielmehr muss im Konsens aller Beteiligten eine „verzahnte Lösung“ gefunden werden. Im Norden und im Westen wird es bei den bestehenden Bahnnutzungen bleiben. Im Süden scheint eine städtebauliche Entwicklung möglich und sinnvoll. Im mittleren Bereich des Areals könnte der Bahnpark eine Übergangs- und Pufferzone darstellen, wo die Bahnnutzung an die städtebauliche Entwicklungsfläche grenzt.

ZUKUNFTSWERKSTATT
BAHNPAK AUGSBURG

30.10. bis 14.11.2021





BAUDENKMAL IM BAHNPARK DAS ÜBERNACHTUNGS- GEBÄUDE

Otmar Sailer

DAS ÜBERNACHTUNGSGEBÄUDE IST EIN BAUDENKMAL IM BAHNPARK – WIE SOLL ES GENUTZT WERDEN?

Im Jahr 1906 errichteten die Königlich Bayerischen Staatseisenbahnen im Bahnbetriebswerk Augsburg ein Übernachtungsgebäude für Lokomotivführer und Heizer.

Mit viel Liebe zum Detail planten die Architekten ein dreigeschossiges Gebäude, das bis heute nahezu unverändert erhalten blieb. Bodenbeläge und Türen weisen noch heute auf die Zeit des Jugendstils hin.

Übrigens:

Die Grundrisspläne aus der Bauzeit weisen die Räume für Lokführer und Heizer „standesgemäß“ streng getrennt aus.

Das denkmalgeschützte Gebäude ging im Jahr 2018 an die Bahnpark Asset Management GmbH & Co. KG über und gehört heute im Rahmen der Gesamtanlage des Bahnparks Augsburg zur „Europäischen Route der Industriekultur ERIH“.

Bei der Entwicklung eines Konzeptes zur Erhaltung und Nutzung des Baudenkmals sind unter anderem folgende Rahmenbedingungen zu beachten:

- Der Grundriss weist eine besonders kleinteilige Raumstruktur mit den ehemaligen „Schlafkammern“ auf, welche in Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalpflege weitestgehend zu erhalten ist.
- Die Lage des Gebäudes inmitten des Eisenbahngeländes und zwischen den Gleisen (öffentliche Gleisanlage) erfordert ein abgestimmtes Konzept mit einem erhöhten Aufwand der Erschließung (Feuerwehrezufahrt, Sicherheitskonzept, Wasser, Abwasser, elektrische Energie usw.).
- Die Zuwegung von der Firnhaberstraße wurde aktuell neu hergestellt.
- Für den Grundstücksbereich an der Firnhaberstraße gibt es einen Genehmigungsbescheid zur Errichtung von 11 Stellplätzen, einem Fahrradhaus und einem Müllhaus.
- Aus städtebaulichen, gestalterischen, denkmalpflegerischen und museumsdidaktischen Gründen muss das Gebäude integraler Bestandteil des „Industriedenkmal Bahnpark Augsburg“ bleiben und darf vom Besucherbereich nicht „ausgegliedert“, nicht abgetrennt und nicht umzäunt werden.
- Das Grundstück ist mit diversen Dienstbarkeiten belastet (unter anderem Geh-, Fahr- und Leitungsrechte zugunsten der DB AG)
- Ein Bauantrag auf Nutzungsänderung als „Dienstleistungszentrum Bahnpark Museum“ wird derzeit von der Stadt Augsburg bearbeitet.
- Aufgrund des Sanierungsrückstaus und auftretender Schäden am Gebäude, vor allem im Dachbereich und auf der Westseite, wurden im Jahr 2019 Notsicherungsmaßnahmen vorgenommen.

UNTERKUNFTSGEBÄUDE



Foto oben

Übernachtungsgebäude
Westseite mit Infotafeln

Foto rechts

Übernachtungsgebäude



Karte

Lage im Gelände

EIN BAUDENKMAL

Das Gebäude ist von Eisenbahnbetriebszwecken freigestellt und unterliegt somit der kommunalen Planungshoheit der Stadt Augsburg.

Das Gebäude liegt als „Insel“ in einer großen „Fläche für den Eisenbahnbetrieb“. Dazu gehören Rangiergleise der „öffentlichen Serviceeinrichtung Bahnpark Augsburg“, die dauerhaft betrieben werden.

Im Norden grenzt die Firma „Fahrzeugkompetenzzentrum Augsburg GmbH“ (FKA Güterwagenausbesserung) an das Grundstück.

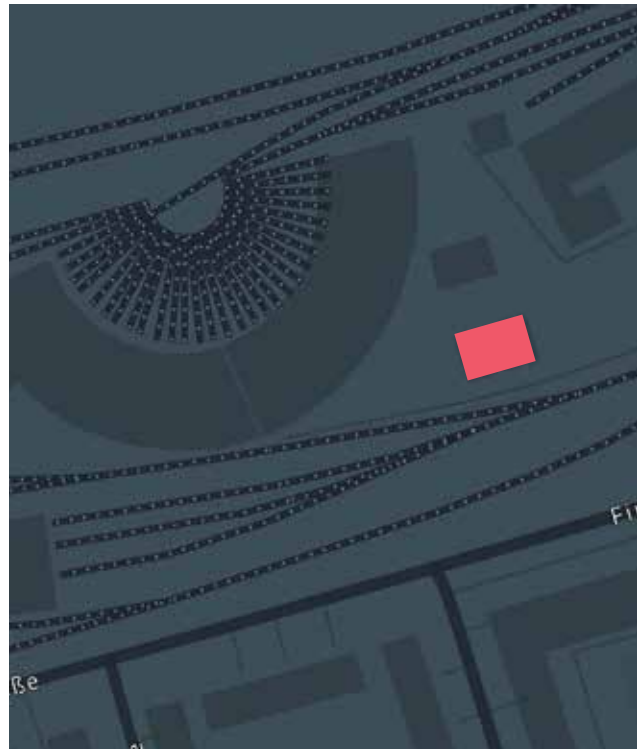
Im Westen befindet sich die Diesellok-Tankstelle der Deutschen Bahn AG.

DATEN

Firnhaberstraße 22a
86159 Augsburg
Fl.-Nr. 5249/76
Nutzfläche ca. 465,78 qm

EIGENTÜMER

Bahnpark Asset Management
GmbH & Co. KG
Gögginger Straße 93,
86199 Augsburg



EUROPA IN AUGSBURG LOKOMOTIVEN

◆ *Herkunft, Loknummer und Bezeichnung*

AMSTERDAM

*Botschafter-Lokomotive der Niederlande, 1211,
die Lokomotive Ihrer Majestät Königin Beatrix*

BRÜSSEL

*Lok der Baureihe 184, elektrische "Vier-System-
Ausrüstung", überwindet alle Grenzen und fährt
auch in Frankreich, Belgien und Luxemburg.*

PARIS

*Orient-Express und
Dampflokomotive 231K22,
Botschafter-Lokomotive Frankreichs, CC 6503*

LUXEMBURG

*Botschafter-Lokomotive des
Großherzogtums Luxemburg,
BB 3602*

BERN

*Botschafter-Lokomotive der Schweiz,
Ae 4/7 10949*

ROM

*Botschafter-Lokomotive
Italiens, E 636 147*

Quelle: www.Bahnpark-Augsburg.de



STOCKHOLM

*Botschafter-Lokomotive Schwedens, 1135,
Lok der Schwedischen Reserve*

BERLIN

*Dampflok 03 295 für die Schnellzüge zwischen Leipzig und Berlin,
die "Europa-Lok" der Deutschen Bundesbahn, Nummer 184 112-1,
der "ET 91 01 - Gläserner Zug"*

WIEN

Botschafter-Lokomotive Österreichs, Südbahn Nr. 415

LJUBLJANA

*Botschafter-Lokomotive
Sloweniens, 06-013*

SCHULEN

LERNORT BAHNPARK

Christian Karlstetter

Der Bahnpark bietet die Möglichkeit, Technik- und Mobilitätsgeschichte auf der Schiene nahezu von ihrem Anfang bis in die Neuzeit durch beeindruckende Exponate zu erleben. Eine Besonderheit der Ausstellung ist, dass Lokomotiven als stählerne Botschafter vieler europäischer Länder die europäische Geschichte erzählen und repräsentieren.

Die beeindruckenden Maschinen stehen für politische Ereignisse, für militärische Einsätze in den Weltkriegen, für die Deportation ebenso wie für die deutsche Teilung und Wiedervereinigung oder den Tourismus.

Schon sich der schieren Kraft der Stahlrösser gegenüberzusehen ist ein emotionales Erlebnis. Ein Besuch des Bahnarks ermöglicht, Kultur- und Technikgeschichte gleichzeitig zu erleben. Ebenso spannend ist es, etwas über die abenteuerlichen Wege der Fahrzeuge von ihrem Auffinden, ihrer Wiederherstellung, dem Transport nach und bis zu ihrer Ankunft in Augsburg zu erfahren.

Die Anknüpfungspunkte für die unterrichtliche Auseinandersetzung sind entsprechend vielfältig. So finden sowohl Naturwissenschaftler als auch Historiker als auch Unterrichtende in Kunst und Fremdsprachen aller Schularten vielfältige Anknüpfungspunkte.

Der ehemalige Schulleiter Christian Karlstetter übernimmt es, eine schulart-übergreifende Arbeitsgruppe ins Leben zu rufen und zu koordinieren. Damit sollen Vermittlungsangebote zur Geschichte und zu sich darum rankenden Geschichten, aber auch zur vorhandenen Technik für Themen des Lehrplans für Schulklassen entwickelt werden. Unterstützt wird er dabei von zwei Geschichtslehrern, Wolfgang Poeppel und Jacobus Weber.

In einem ersten Schritt sollen nun die Entscheidungsträger der unterschiedlichen Erziehungsinstitutionen kontaktiert werden, um die Wünsche der Zielgruppe Schule auszuloten, Angebote zu machen und gemeinsam Konzepte zu entwickeln, wie ein gegenseitiger Nutzen entstehen kann. Die ersten Gespräche werden mit den Schulämtern von Augsburg Stadt und Land geführt.



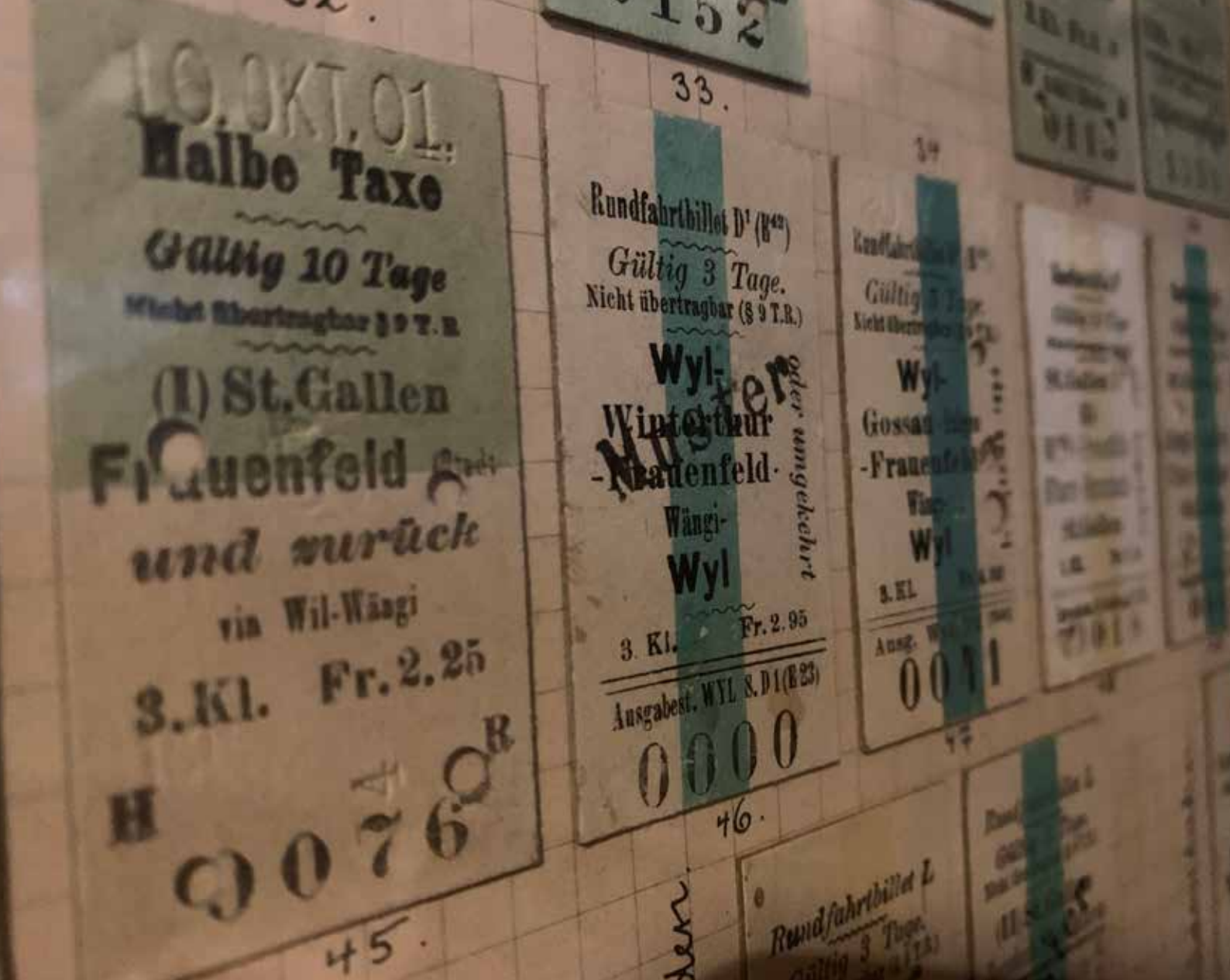
“

Nach über vier Jahrzehnten Tätigkeit als Volksschullehrer und davon 25 Jahren in der Funktion des Schulleiters der Mittelschule Landsberg wurde mir gleich bei der Führung zu Beginn des Workshops bewusst, welch großes Potenzial der Bahnpark für die Nutzung durch Lehrerinnen und Lehrer und die ihnen anvertrauten Kinder hat.

Schon das Gelände an der Firnhaberstraße vermittelt einen Eindruck der Vorkriegszeit, da es durch einen Zufall nicht dem Bombardement der Alliierten zum Opfer gefallen ist und in vielen Teilen noch nahezu unverändert die Jahrzehnte überdauert hat.

Foto links

Christian Karlstetter, ehemaliger Schulleiter der Mittelschule Landsberg am Lech.



Diese sind für die Grund-, Haupt- und Mittelschulen verantwortlich und damit für die zunächst größte Gruppe an potenziellen Besuchern.

Die Realschulen und Gymnasien sind über die ministeriellen Beauftragten bei den Regierungen zu erreichen. Im Gespräch ist auch die Gewinnung von Berufsschulen. Mit diesen könnten gemeinsame Projekte entwickelt werden.

Der Bahnpark soll auf diese Weise sowohl zum Lernort als auch zum Ziel von Exkursionen werden. Um diese Ziele zu erreichen, müssen Materialien entwickelt werden, die der Vorbereitung von Besuchen vor Ort dienen, geführtes, aber auch eigenständiges Erleben der Ausstellung ermöglichen und möglichst zu einer Weiterbeschäftigung mit der Thematik anregen.

Um allen, insbesondere altersrelevanten, aber auch schulartspezifischen Ansprüchen gerecht werden zu können, wird ein enger Austausch mit den entsprechenden Institutionen in Erwägung gezogen.

Foto oben

Kultugeschichte einmal anders.

Auch Fahrkarten erzählen Geschichte vom Wert, Typographie, Material und Reisewegen. Das Foto stammt aus der Fahrkartensammlung im Technischen Museum Berlin.



Illustrationen Grafik aus Workshop der Fachhochschule Augsburg

KUNST IM BAHNPARK
IMPRESSIONEN
INSPIRATIONEN
KREATIONEN



Foto Markus Hehl

Eisenbahnen und Loks dienen bereits seit ihrer Erfindung als Inspiration für die Kunst. Als Sinnbild für das Reisen und den Aufbruch an unbekannte Orte stellen sie eine wichtige Quelle und Anregung der Fantasie dar. Aber auch die Faszination, die mit dem technischen Durchbruch, den die Erfindung der Lok darstellte, begann, hält bis heute an.

Zum Beispiel inspiriert die Dampflokomotive als Relikt aus einer anderen Zeit bis heute, wobei sie vor allem die romantischen Ideen von Fernweh und Abenteuer verkörpert.

Aber auch die Faszination über die technischen Details der riesigen, massiven Fahrzeuge, die eine Revolution im europäischen Handel auslösten, hält sich bis zum heutigen Tage. Die leuchtend rote Farbe, die oft mit Dampfloks verbunden wird, steht dabei als Symbol für das Feuer, das die Fortbewegung der Lok erst möglich macht.

Die Dampflokomotive hält sich als ein fester Bestandteil der Kunst, auch wenn sie technisch längst überholt und eigentlich aus der Zeit gefallen scheint. Dennoch hält sie sich als beliebtes Motiv, wobei fast



Illustrationen

Julian Binder-Catan
Visualisierung 3D-Animation
Gläserner Zug



Bild rechts

Der gläserne Zug als interaktive Reise durch die Kunst. Eine Online-Installation von Julian Binder-Catan im Rahmen des Projekts „Code 0119“

ausschließlich positive Assoziationen mit ihr verbunden werden. So wirkt etwa die Front der Lokomotive, die auf einem der Bilder zu sehen ist, wie ein menschliches Gesicht mit weit aufgerissenen Augen.

Der Bahnpark selbst dient als Inspiration für neue Kreationen. Vom inszenierten Fotoshooting bis zum dokumentarischen Fotoprojekt – der Bahnpark bietet unzählige Motive.

“Wenn ich höre, wie die Hügel vom Donnerschnauben des Dampffresses widerhallen, wie es mit seinen Füßen die Erde erschüttert und Feuer und Rauch aus seinen Nüstern atmet ... dann scheint es, als hätte die Erde nun ein Volk, das würdig ist, sie zu besiedeln.”

Henry David Thoreau, amerikanischer Schriftsteller 1817-1862

Nicht nur mit dem visuellen Eindruck, sondern auch mit Tönen, Geräuschen oder Gerüchen offenbart sich die Welt der Bahn.

Im Multimediaprojekt „Code 0119“ von Wolfgang Hauck (dieKunstBauStelle) wurden Töne der alten Schmiede zu percussiven Klängen interaktiv zusammengestellt. Der Gläserne Zug dient als virtuelles Fahrzeug durch Kunstwelten.

Auf der interaktiven Website sind die Ergebnisse zu sehen und zu hören:
www.CultLab.Art



Foto

Panorama Schmiede

DER BAHNPARK ALS SCHULUNGSEINRICHTUNG FÜR DEN KLIMAFREUNDLICHEN SCHIENENVERKEHR DER ZUKUNFT

Heinz Hohn

VISION

Der klimafreundliche Schienenverkehr der Zukunft braucht gut ausgebildete Nachwuchskräfte. Die Verkehrswende gelingt nur, wenn in großem Umfang Betriebseisenbahner aus- und fortgebildet werden.

Dazu gehören unter anderem Rangierbegleiter, Bremsproberechtigte und Triebfahrzeugführer. Der Bahnpark Augsburg hat die idealen Voraussetzungen als Ausbildungszentrum:

OPTIONEN FÜR EIN AUSBILDUNGSZENTRUM

- Der Gleisbereich im Bahnpark ist wenig befahren. Die Flächen zwischen den Gleisen werden gepflegt und sind für Auszubildende sicher begehbar.
- Die Gleise im ehemaligen "Bahnbetriebswerk" stellen einen sogenannten „Ortsstellbereich“ dar. Trainer und Auszubildende stellen sich die Weichen für Rangierbewegungen selbst. Der Betriebsablauf im Hauptbahnhof wird vom Ausbildungsbetrieb im Bahnpark nicht gestört.
- In den Gebäuden des Bahnparks befinden sich zwei Seminarräume. Weitere Räume können geschaffen werden.
- Im Umfeld des Bahnparks kann mit kurzen Wegen Verpflegung aller Art besorgt werden.
- Die Eisenbahnanlagen und Eisenbahnbetriebe rund um den Bahnpark gewähren einen breiten Einblick in alle Sparten des Betriebes. Dazu gehören das Fahrzeugkompetenzzentrum Augsburg FKA (Güterwagenausbesserung), die Dieseltankstelle von DB Energie, das moderne Betriebswerk der Bayerischen Regiobahn/Bayerischen Oberlandbahn/Meridian und vieles mehr. Der Bahnpark ist eingebettet in Betriebsanlagen, die aktiv betrieben werden.
- Deshalb sind im Rahmen der Ausbildung jederzeit Lehrgänge möglich, bei denen der Eisenbahnbetrieb vorgeführt werden kann. Technikunterricht kann in Theorie und Praxis durchgeführt werden.
- Das ehemalige Übernachtungsgebäude im Bahnpark wartet darauf, „wachgeküsst“ zu werden. Es eignet sich hervorragend als Unterrichtszentrum incl. Zimmervermietung für Trainer und Azubis. Somit kann der Bahnpark zum modernen Ausbildungszentrum ausgebaut werden.

Foto rechts

GoAhead bildet im Bahnpark aus



LERNEN UND LEHREN

AUSBILDUNG

Die Ausbildung im Bahnpark vermittelt umfangreiche Kenntnisse

- Technische Grundlagen lernen (Fahrzeuge, Bremsen, Bahnanlagen)
- Erste „Gehversuche“ mit Triebfahrzeugen unternehmen
- Rangieren von Zügen
- Züge zusammenstellen und bilden
- Bremsproben durchführen
- Umfangreiche praktische und theoretische Kenntnisse erwerben

REFERENZEN

Partner und Auftraggeber

- DB Training
- GoAhead Bayern
- GoAhead Baden-Württemberg
- Lokomotion Gesellschaft für Schienentraktion
- BeNEX Akademie

Foto rechts

Ausbildungsgruppe im Bahnpark



Foto rechts

Lokomotion Ausbildungsgruppe



DIGITALISIERUNG DEN HISTORISCHEN ORT ANALOG UND DIGITAL ERLEBEN

Martin Recken

Eine HistoryApp für Smartphones aus Berlin könnte auch im Bahnpark Augsburg eine Möglichkeit bieten, um die Geschichte vor Ort individuell und interaktiv zu erkunden. Die Besucher tragen den Onlinezugang in ihrem Smartphone mit sich. Ohne Eingriff in die Bausubstanz und Installationen öffnen die digitalen Techniken den Zugang zu Videos, Führungen, Bildern und Animationen. Damit könnten die Informationen im Bahnpark neueste Techniken der Vermittlung einsetzen und entwickeln.

Mit der berlinHistory App ging im Februar 2019 eine digitale Plattform online, die geschichtliche Inhalte geo-referenziert präsentiert und die Darstellung nahezu aller Formen digitaler Medien (Texte, Bilder, Video, Audiorundgänge) am Ort des Geschehens ermöglicht – ein bislang einzigartiges gemeinnütziges Projekt, dessen Kooperationsnetzwerk mittlerweile schon fast einhundert Kulturinstitutionen umfasst.

Durch das Zusammenwirken von Historikern und IT-Spezialisten werden nicht nur fortlaufend neue Inhalte produziert, sondern gleichfalls ständig neue technische Werkzeuge entwickelt, die allen Kooperationspartnern zur Verfügung gestellt werden. So etwa das Tool „Zeitleisten“, mit den Fotografien von Sehenswürdigkeiten, aufgenommen vom gleichen Standort, zu verschiedenen Zeiten dargestellt werden. Oder das selbst entwickelte Vorher-Nachher-Kamera-Tools für das berlinHistory 2020 mit dem DigAMus Award für die beste Museums-App Deutschlands ausgezeichnet wurde und mit dem Nutzer*innen direkt auf ihrem Smartphone Slider-Bilder erstellen und hochladen können.



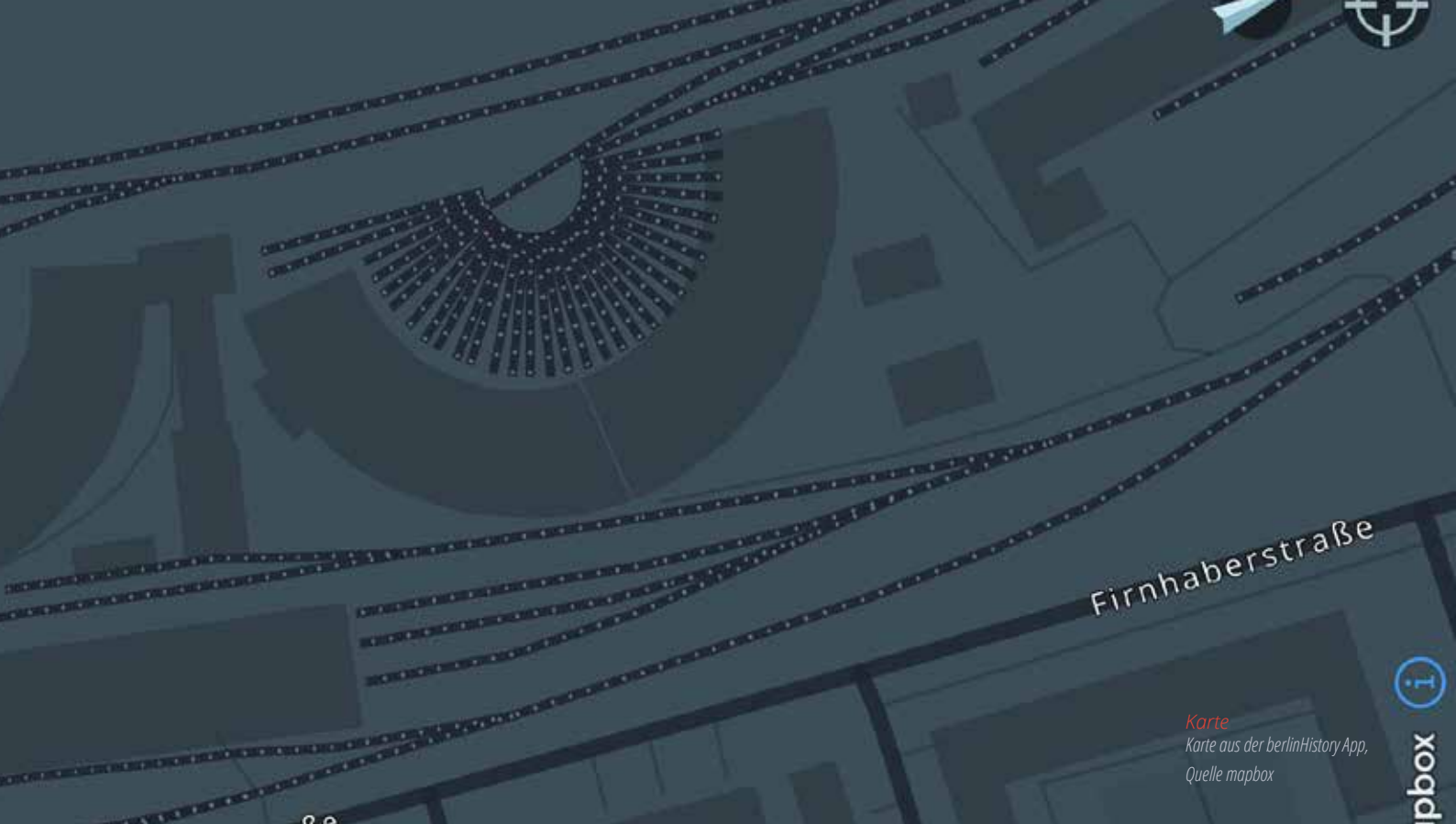
Nunmehr wird diese einzigartige Software als sogenannte „White-Label-App“ auch anderen Städten und Regionen – die LandsbergHistoryApp ist einer der ersten Ableger – sowie Museen und Institutionen angeboten, die sie mit eigenen Inhalten befüllen und damit Teil eines wachsenden HistoryApp-Netzwerks werden können.

Als gemeinnützige Organisation halten wir dabei an unseren Grundprinzipien fest, dass alle Inhalte kostenlos und werbefrei dargestellt werden. Vor allem aber garantieren wir den nachhaltigen Fortbestand

(Anpassung an neue Betriebssysteme von iOS und Android) sowie die kontinuierliche technische Entwicklung neuer Features von denen alle Kooperationspartner profitieren: Virtual-, Augmented- und vor allem Mixed-Reality in Verbindung mit dem historischen Ort stehen ebenso auf der Agenda wie Barrierefreiheit sowie neue Formate von Audioguides auf dem Smartphone, welche die Anschaffung eigener Geräte überflüssig machen.

Das „Rundhaus Europa“ als historischer Ort, Museum und Bildungseinrichtung, bietet dabei zahlreiche interessante Anknüpfungspunkte für die Anwendung und Fortentwicklung der App. So könnten etwa die ursprünglichen Routen der Botschafter-Lokomotiven als Audio- oder Videotouren virtuell erlebbar werden:

Abbildung historischer Bahnhöfe, animierte Landschaftsbilder, Biografien berühmter Reisender eingebettet in die Wirtschafts- und Industriegeschichte können in Verbindung mit projizierten Karten und anderen Animationen lebendig werden. Gleiches gilt für die abenteuerlichen Reisen der Lokomotiven von ihren Ursprungsorten bis in den Bahnpark Augsburg, die virtuell gezeigt werden können.



Karte
Karte aus der berlinHistory App,
Quelle mapbox

All diese Formate können vor Ort oder wahlweise auch von zuhause individuell animiert werden: In Verbindung mit VR-Brillen oder alternativ in 2D setzen sich die Lokomotiven in Bewegung und als Passagier oder Lokführer fährt man Teile ihrer Originalstrecken ab.

Ebenso spannend ist es, mittels Animation Einblicke in die Technik der Lokomotiven zu bekommen, sich virtuell in deren Motoren oder Bremssysteme zu begeben und so die zugrunde liegenden physikalischen und mechanischen Prozesse zu verstehen.

“App und mobile Anwendungen ermöglichen die individuelle, zielgruppenspezifische Navigation. Sie ermöglichen es, mehrsprachige, multimediale Inhalte ständig zu aktualisieren und an neue Formate anzupassen.”

Zahlreiche Möglichkeiten bieten sich auch im Bildungsbereich, einem der zentralen Angebote des Bahnarks Augsburg.

Das Backend der App bildet eine Datenbank (CMS), für die individuelle Logins und Nutzungsrechte eingerichtet werden können.

Schüler oder Studenten können auf diesem Wege ortsunabhängig und in Gruppenarbeit eigene Inhalte erarbeiten, editieren, über Social Media teilen und votieren. Die Produktion interaktiver Schnitzeljagden, das Erstellen eigener interaktiver Touren und das Editieren von Quiz durch Nutzer*innen befinden sich derzeit bereits in der Entwicklung und können mit anderen Smartphone-Features wie Objekterkennung, Bewegungssensoren oder Kompass verknüpft werden.

Mit internationalen Partnerschulen oder anderen Kooperationspartnern wie dem Europäischen Haus der Geschichte in Brüssel oder Technikmuseen könnten Projekte gemeinsam und interdisziplinär weiterentwickelt und in beliebig viele Sprachen übersetzt werden.

Über die Verbindung des historischen (analogen) Ortes mit den zahlreichen digitalen Möglichkeiten kann das „Rundhaus Europa“ so zu einem Modellprojekt der Zukunft avancieren und ein interaktiver Lernort werden, dessen Inhalte weit über die ausgestellten Exponate hinausgehen können.

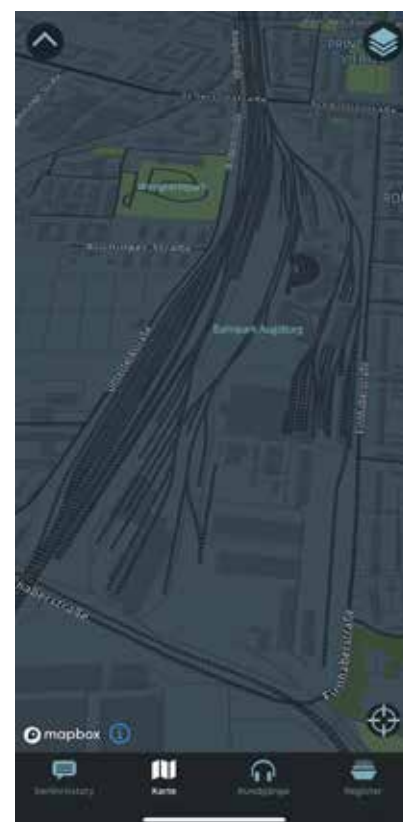


Bild oben
BahnparkAugsburgApp



TCr 606W
Z6 Werkst. Jedlersdorf

FRANZ VEITH



Orient-Express
Paris Est - Avricourt - Strasbourg - Stuttgart -
München - Simbach - Wien - Preßburg - Budapest -
Szegedin - Timesvar - Orsova - Bukarest - Giurgiu -
Russe -
Varna - **Konstantinopel**

EIN GESPRÄCH LESLIE MANDOKI – MEHR ALS EINE FLUCHTGESCHICHTE

Anke Neudel

Europäische Geschichte ist eng mit der Historie der Eisenbahn in Europa verknüpft, wie das Beispiel von Leslie Mandoki zeigt, dessen Flucht ohne den Eisenbahntunnel nicht möglich gewesen wäre.

Jede Lokomotive ist eine Zeitreise in die europäische Geschichte und die Geschichten von Menschen. Neben der Funktionsweise und Technik der Eisenbahn begeistern eben diese Geschichten die Besucher und Besucherinnen.

Leslie Mandoki schrieb als Musiker und Musik-Produzent mit „Dschinghis Khan“ und den „Soulmates“ Musik-Geschichte. Mandokis Erfolg ist ohne seine Flucht aus dem kommunistischen Ungarn der 60er-Jahre entlang der Bahnschienen durch den Karawanken-Eisenbahntunnel und auf einer engen Bahnbrücke über eine Schlucht in den österreichischen Alpen nicht denkbar.

Seine Erzählung konnte die Welt des Kalten Krieges der 60er- und 70er-Jahre auch den Jugendlichen anschaulich vermitteln, die sich im Publikum befanden und an die sich der Musiker auch immer wieder direkt wandte.

Am 24. August 1964 begann Mandokis Flucht aus Budapest nach Deutschland. Nach langer Planung wagten er und seine zwei Freunde unter Lebensgefahr die Flucht durch den Karawanken-Eisenbahn-Tunnel vom heutigen Slowenien nach Österreich.

Ohne „Utopia for Realists“, so der Titel seines neuesten Albums, ohne eine realistische Utopie, wäre ihm seine Flucht wohl nicht geglückt und auch nicht sein späterer Erfolg als Musiker und Produzent. „Lebe Deinen Traum und träume nicht Dein Leben“, hatte dem damals 16-jährigen sein Vater auf dem Sterbebett mitgegeben und ihm das Versprechen abgenommen, dass seine Enkelkinder niemals zensierte Zeitungen würden lesen müssen.

Mandoki demonstrierte mit seiner Fluchtgeschichte eindrucksvoll, wie die Vermittlung europäischer Geschichte nicht nur anhand der Lokomotiven, sondern mit der mit ihnen verbundenen Geschichten im Bahnhof Augsburg gelingen kann.



Mandoki floh am 24. August 1964 nach Deutschland. Es war weit mehr als ein Abschied und Neuanfang.

Mandokis Fluchtgeschichte und seine Beweggründe sind für die nach 1990 Geborenen heute kaum noch nachvollziehbar. Umso eindrucksvoller wirkt die Erzählung des international bekannten Musikers im Bahnhof Augsburg.



Video Interview
Uli Florl im
Gespräch mit
Leslie Mandoki
31.10.2021
im Bahnhof
Augsburg

<https://vimeo.com/674446808>

Foto oben

Markus Hehl, Uli Florl,
Leslie Mandoki,
Wolfgang Hauck

Foto rechts

Leslie Mandoki







SŽ

06-013

46-18

Informačný štítok
o lokomotive
SŽ 06-013
46-18

KONZEPTION MUSEUMSWERKSTATT

Boris. M.

Die Museumswerkstatt: ein Konzeptionsvorgehen, das die Dauerausstellung in einem ständigen Optimierungsprozess zusammen mit Besuchern und Vereinsmitgliedern gestaltet angesprochen.

Eine Umfrage während der „Zukunftswerkstatt Bahnpark“ ergab, dass die Bahnpark-Besucher nicht nur der aktuell geplante historische Kontext der Lokomotiven, sondern auch die Funktionsweise und Technik der Eisenbahn interessieren.

Im Moment allerdings fokussiert sich das Ausstellungskonzept der „Zeitreise“ im Rundhaus vorrangig auf die europäisch-geschichtlichen Aspekte der Loks, alle anderen Interessensgruppen werden kaum angesprochen.

Die Besucherstruktur des Bahnparks ist heterogen: neben klassischen „Eisenbahnfans“ kommen auch viele Familien mit Kindern. Das weitere Ausstellungskonzept sollte daher die verschiedenen Interessen und Vorkenntnisse identifizieren und berücksichtigen.

Dadurch entstand die Idee einer „Museumswerkstatt“: Vorschläge für die Weiterentwicklung der Dauerausstellung sollen zuerst in einem größeren Kreis erarbeitet und dann erprobt werden. Bei der Erarbeitung werden die Mitglieder der fördernden Vereine eng eingebunden: viele Vereinsmitglieder sind seit Jahren im Bahnpark aktiv und können daher wertvolle Informationen zu den Fragen und Wünschen der Besucher liefern.

Danach werden die neuen Vorschläge mit Prototypen getestet. Erst wenn sich eine Idee auch bei den Besuchern bewährt hat, werden größere Investitionen in ein endgültiges Konzept getätigt. Wichtig ist dabei die kontinuierliche Befragung der Besucher: das Feedback wird in die weitere Konzeption der Ausstellung einbezogen.

Generell kann man sich den Prozess der „Museumswerkstatt“ in den vier folgenden Phasen vorstellen:

1. Grobkonzept erstellen
2. Beispiele ausarbeiten
3. Provisorische Schautafeln
4. Evaluierung



“

Wichtiger Bestandteil der Museumswerkstatt ist die Evaluierung

Die Besucher können nicht nur die Entwicklung der Ausstellung miterleben, sondern im Rahmen von Besucherbefragungen auch beeinflussen

Foto oben

Boris M.

PHASE 1: GROBKONZEPT ERSTELLEN

Im ersten Schritt wird ein Konzept erarbeitet, wie der europäisch-geschichtliche und der technische Themenbereich miteinander in Einklang gebracht werden können.

Neben der Klärung des verfügbaren Platzes sowie der gestalterischen Darstellung stellt sich hier auch die Frage des „roten Fadens“ durch die Ausstellung – gemäß dem Motto „Zeitreise: Loks erzählen europäische Geschichte(n)“ sollen auch im technischen Bereich keine trockenen Daten und Fakten aufgelistet, sondern Geschichten und Inhalte erzählt werden.

Die Themenbereiche müssen dabei nicht voneinander isoliert stehen, vielmehr können auch Verbindungen zwischen diesen herausgearbeitet werden, um ein schlüssiges Gesamtbild zu erhalten.

Gerade für Kinder und Jugendliche sind Möglichkeiten zum interaktiven Erkunden und Erleben von Technik und Geschichte wichtig.

Im Idealfall erfahren dabei auch Erwachsene neue Einblicke und Blickwinkel. Interaktive, spielerische und multimediale Angebote sollen zum eigenständigen Erkunden und Ausprobieren einladen.

PHASE 2: BEISPIELE AUSARBEITEN

Im zweiten Schritt werden die Konzepte anhand einiger Beispiele konkret ausgearbeitet.

Hier entstehen erste Texte oder auch Grafiken oder sogar erste Konzepte für betriebsfähige Exponate. Material, das keine Aufnahme in eine künftige Dauerausstellung findet, wird dabei gesammelt und für Vorträge, Wechselausstellungen oder weiterführende Informationen auf der Internetseite des Bahnparks aufbewahrt.

Die Beispiele dienen der Erprobung, daher sollte die Auswahl abwechslungsreich sein und verschiedene Themenbereiche und eine unterschiedliche Detailtiefe umfassen.





PHASE 3: PROVISORISCHE SCHAUTAFELN

Analog zu Methoden der modernen Softwareentwicklung werden die in Phase 2 ausgearbeiteten Beispiele in Form von funktionsfähigen „Prototypen“ im Rundhaus aufgebaut.

Da durch die Prototypen das Konzept erprobt werden soll, werden diese technisch einfach gehalten – der Fokus liegt auf niedrigen Kosten sowie einer einfachen Ersetzbarkeit einzelner Teile. Im Gegensatz dazu sollten Gestaltung, Formulierung und Aufbau der Texte einem gut ausgearbeiteten Stand entsprechen.

Mit Hilfe der Prototypen ist es möglich, Besuchern zeitnah einen Mehrwert zu bieten und gleichzeitig die Konzepte zu evaluieren, bevor hohe Kosten für die endgültigen Schautafeln entstehen.

PHASE 4: EVALUIERUNG

Die aufgebauten Prototypen werden in Phase 4 durch Besucherbefragung und Besucherbeobachtung evaluiert.

Diese Methoden haben sich bereits im Rahmen der Zukunftswerkstatt bewährt.

Um neben punktuellen Untersuchungen auch die Möglichkeit einer kontinuierlichen Bewertung durch die Besucher zu ermöglichen, können auch weitere Methoden verwendet werden:

Fragebögen in Papierform am Ausgang, Bewertungen durch bunte Klebepunkte oder Befragungen mit Hilfe eines Touchscreens direkt an einzelnen Stationen.

Hierbei sind verschiedene Fragen zu klären:

- Besteht bei den Besuchern Interesse am jeweiligen Themengebiet?
- Sind Umfang und Detailtiefe der Schautafeln angemessen?
- Sind die Erklärungen verständlich?

Nach Abschluss der Phase 4 tritt die Museumswerkstatt wieder in Phase 1 ein.

In der nächsten Runde der Werkstatt werden das Grobkonzept gegebenenfalls angepasst, die bestehenden Schautafeln und Exponate korrigiert und weitere Angebote erstellt.



BEISPIELE

Möglichkeiten zur Verbindung der Themenbereiche Europa, Geschichte und Eisenbahnthemen und -technik gibt es zahlreiche.

Denkbar sind dabei zum Beispiel:

- Technische und organisatorische Herausforderungen des grenzüberschreitenden europäischen Bahnverkehrs,
- Entwicklungsgeschichte des grenzüberschreitenden Bahnverkehrs,
- Geschichte der Kommunikation am Beispiel der Informationsübermittlung zwischen Bahnmitarbeitern – von der optischen Nachrichtenübermittlung über telegraphische und mündliche hin zur digitalen Kommunikation,
- Arbeitsbedingungen bei der Bahn im Wandel der Zeit.

Rein technische Themen lassen sich mit Bezügen auf andere Themenbereiche anreichern. Häufig fragen Besucher nach „dem Taster, den man immer gedrückt halten muss“. Gemeint ist dabei die sogenannte „Sifa“, die Sicherheitsfahrerschaltung: eine Einrichtung zur automatischen Bremsung des Zuges bei handlungsunfähigen Triebfahrzeugführern.

Eine Station könnte einen funktionsfähigen Aufbau einer mechanischen Sifa beinhalten, an dem Kinder diese spielerisch ausprobieren und technisch Interessierte das Zusammenspiel der verschiedenen Bauteile beobachten können.

Die Einführung der „Sifa“ war aber auch mit der Wegrationalisierung des Beimanns verbunden. Diese verlief in verschiedenen europäischen Staaten unterschiedlich, da die Gewerkschaften in einigen Ländern die Beibehaltung des Beimanns durchsetzen konnten.

UMSETZUNG

Erste Prototyp-Schautafeln mit technischen Informationen werden gerade für das Rundhaus geplant. Diese Tafeln sollen bis zur Eröffnung der neuen Saison im Mai 2022 aufgestellt werden.

Mit ihnen wird die „Museumswerkstatt“ starten und in einem iterativen Prozess herausfinden, welche technischen Informationen interessant sind und wie sie vermittelt werden sollten, um Besucher anzusprechen.



WE
L

Wien-Akademie
Kunst- und
Geschichte

LT DER
OK

LT DE
OK

PROZESS

DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

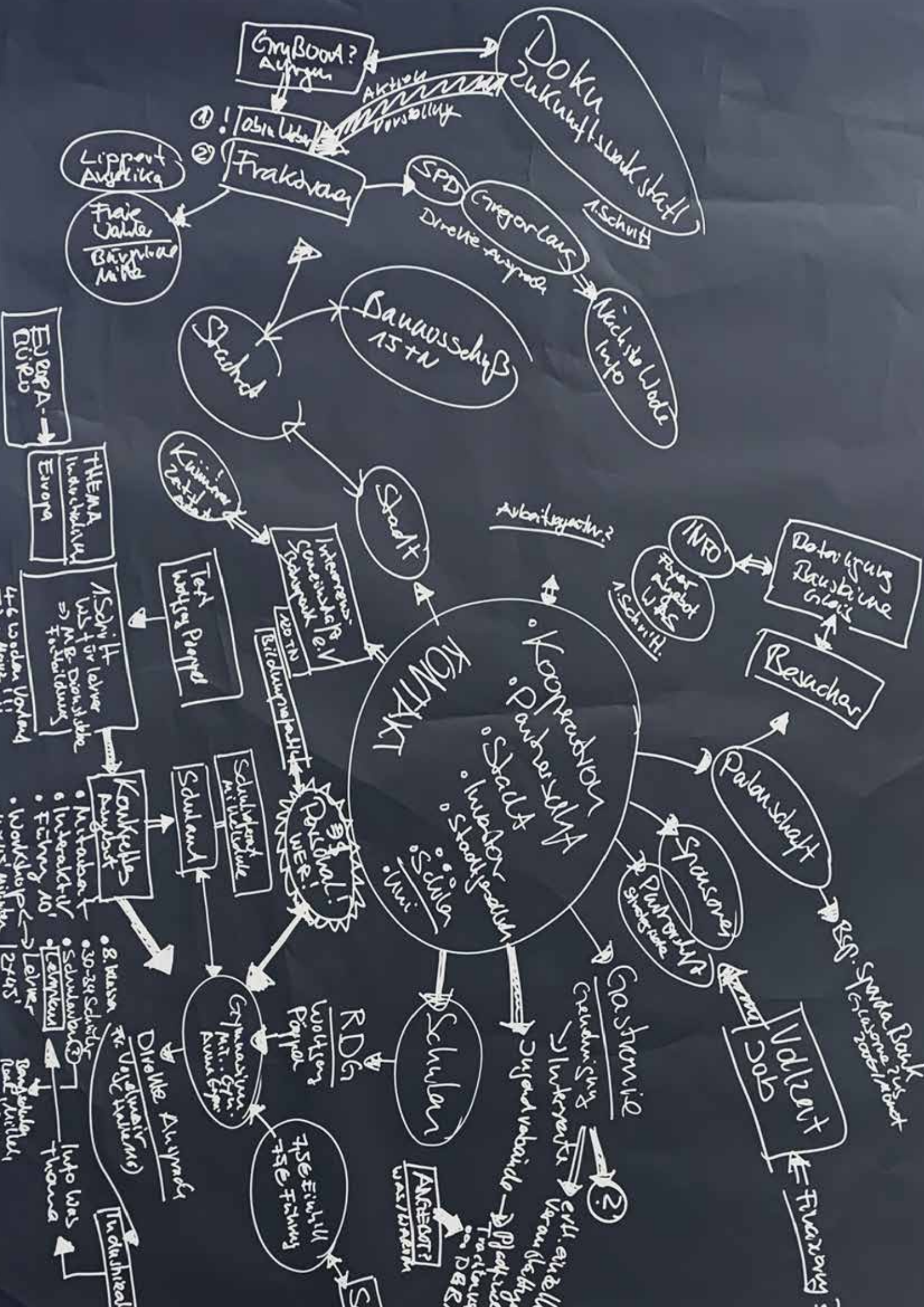
Im Frühjahr 2022

Anke Neudel

AKTUELLE MASSNAHMEN 2022

Im Folgenden sind kurzfristig umsetzbare Einzel-Maßnahmen aufgelistet. Im Rahmen der Besucherbefragung wurden verschiedene Wünsche geäußert.

- Der Workshop hat ergeben, dass viele kleine Dinge schnell verändert werden können, auch ohne großen finanziellen Aufwand:
- Der Bahnpark bräuchte dringend ein großes Eingangsschild für den Zugang von der Straße und für den Haupteingang: Von der Straße aus ist das Gebäude für einen Ortsfremden nicht zu sehen und nur sehr schwer zu finden.
- Im Rundhaus sollten unbedingt Informationen zu allen ausgestellten Exponaten zu finden sein, möglicherweise auch nur als Informationen auf einer Tafel.
- Es fehlen Bodenmarkierungen für Rundwege, die Besucher finden teilweise Stationen nicht leicht oder gar nicht.
- Vor dem Bahnpark sollte eine Lok oder ein Waggon zum Anschauen oder vielleicht sogar Begehen aufgestellt werden. Damit hätte man auch Zugang zu der Selfie-Generation, die so ein Exponat auch als Fotomotiv im Sinne von „Lost places“ nutzen könnte.
- Die vorhandene Broschüre ist zu überarbeiten, damit sie ein breiteres, nicht unbedingt nur technik- oder eisenbahn-affines Publikum anspricht.
- Zumindest „Willkommen!“ könnte am Eingang in verschiedenen Sprachen stehen, sind doch Loks aus verschiedenen europäischen Ländern ausgestellt und soll ein internationales Publikum angesprochen werden.
- Für die Texte der Museumswerkstatt könnten ein Gestaltungswettbewerb ausgeschrieben und die Ergebnisse an 3 Stationen getestet werden.
- Mit QR-Codes (Video, Text, Audio) auf den Loks und auf dem Gelände könnte die Ausstellung interaktiver und medienaffiner gestaltet werden. Auch damit würde ein anderes und jüngeres Publikum angesprochen.
- Ein Fragebogen oder eine kleine Rallye für Kinder sollte ausgearbeitet werden, damit diese bei ihrem Besuch eine Beschäftigung haben.
- Die Beschreibungen der Loks im Rundhaus sollten größer, präsenter und sichtbarer sein. Teilweise werden sie gar nicht gefunden.
- Eine Europakarte mit Punkten, die die Herkunft der verschiedenen Loks anzeigt, könnte zusätzlich aufgehängt werden.
- Generell wären mehr Hinweisschilder zu den einzelnen ausgestellten Objekten und auch Gebäuden hilfreich.
- Der Zaun vor dem Bahnpark sollte für Werbung, Hinweise oder Banner genutzt werden.
- Auf Straßenbahnen und Zügen sollte Werbung für den Bahnpark gemacht werden. Der Bahnpark ist selbst innerhalb Augsburgs nur wenig bekannt.



ERGEBNISSE

MITTELFRISTIGE AUFGABEN

2022 bis 2027

WEITERE MASSNAHMEN

- Langfristig müssten Marketing, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ausgebaut und mehr professionalisiert werden. Ehrenamtliche Strukturen sind damit überfordert, der Bahnpark braucht einen PR-Spezialisten. Strategische Partnerschaften und Kooperationen sollten mit anderen kulturellen Institutionen wie der „Augsburger Puppenkiste“ oder dem Textilmuseum (TIM), aber auch mit Schulen, Universität, der Stadt Augsburg, dem Europabüro und Tourismusbetrieben aufgebaut werden.
- Die Wiedereinrichtung einer funktionierenden Gastronomie wird ein entscheidender Faktor sein, da nur damit ein längerer Aufenthalt im Bahnpark attraktiv ist. Weitere Nutzungsmöglichkeiten für Geburtstage, Kongresse oder Firmenfeiern müssen angeboten werden können. Dazu kann die große Halle als Eventlocation den Bahnpark in seiner Bekanntheit und als kulturelle Anlaufstelle für Augsburg als neuer Mittelpunkt des „Hochfelds“ entscheidend weiterbringen.
- Die Finanzierung dieser Maßnahmen ist ein umfangreiches Thema, das man nicht ehrenamtlich betreuen kann. Es gilt, die finanzielle Unterstützung in der Politik und durch die Privatwirtschaft auszubauen. Dazu sind strategische Partnerschaften und die Erschließung weiterer Einnahmequellen mit Events, Sonderausstellungen, Filmangebote, und Vermietung erforderlich. Das Ausbildungsangebot könnte kostenpflichtig auf Schulen und Universitäten erweitert werden.
- Diese Ansätze sind erste Impulse. In einem nächsten Schritt müssen sie evaluiert, ausgearbeitet und umgesetzt werden. Es ist ein großes Verdienst, wie auch ein Beweis der Kreativität und Expertise der Teilnehmer, dass in kurzer Zeit so viele qualitative Ansätze und Ideen generiert wurden.



Vorsicht!
Bitte nicht rauchen!
Kein Essen!

BEITRÄGE ARBEITSGRUNDLAGE UND IDEENSAMMLUNG

Während der Workshops haben wir die Aussagen, Anregungen, Zitate und Stichpunkte festgehalten und bereits erste, gemeinsam Statements formuliert.

Alle Aufzeichnungen der Workshops haben wir transkribiert und geben sie als Arbeits- und Diskussionsgrundlage zurück in den Prozesse der Beteiligung und Konzeptentwicklung.

Auf den folgenden Seiten finden Sie diese Beiträge der verschiedenen Arbeitgruppen – ungefiltert, stichpunktartig und assoziativ.

Die Blätter sind Arbeitsgrundlagen und Skizzenpapier für die zukünftigen Workshops und Arbeitstreffen.

Damit kann eine erste Priorisierung und zeitliche Einordnung der Ideen erfolgen, um die nächsten Schritte realistisch zu planen.

Es gibt viel zu tun und ebenso viele Chancen.

Lassen Sie uns beginnen!



**Klingt vielversprechend:
Das Video zur Zukunftswerkstatt
Bahnpark Augsburg 2021**

Sehen und hören Sie die Meinungen und Aussagen zur Zukunftswerkstatt und zum Bahnpark Augsburg!



<https://vimeo.com/653058687>

*Foto oben
Bildschirmbild Videoplayer*

*Foto rechts
Workshopideen*

Lokomotiven

Deportations-
wagen
Flucht und Vertreibung

Transportweg.
Flucht, Vertreibung
Deportation

Bahnpark

Behinderten-
gerecht

BEGEISTERUNG
DER
MACHER!

Wagen der Erinner-
ung
Ausstellung im
Bunker

Das Ende des
gläsernen
Zuges

Die Modelleis-
enbahnen, wie
aufwendig das ist

Visionen /
Ideen der
Macher

Konkrete
Geschichten / Erleb-
nisse

NUMMER 1

GRUPPE **Bildung**

PRIORITÄT

THEMA **Zeitzeugen**

ZEIT

AUSSAGEN

Geschichte von Familien mit Lokomotiven erzählen

Beispiel eines Teilnehmers, dessen Vater in Wien gearbeitet hat und der mit dem Zug in den Kosovo gefahren ist

Erinnerung: Ein Klassenausflug nach Kiew mit dem Zug

Jeder hat eine Geschichte mit Zügen und verbindet persönliche Erlebnisse mit Zügen.

Historische Filmaufnahmen zeigen

Abenteuerliche Geschichten der Überführung von Lokomotiven

NOTIZEN

NUMMER 2

GRUPPE **Bildung**

PRIORITÄT

THEMA **Besucherführung**

ZEIT

AUSSAGEN

Blaue Tafeln sind teilweise ungünstig aufgehängt,
Sichtbarkeit

Bodenmarkierung für den Rundgang einsetzen

Den Rundgang und Wege deutlicher für die
Besucherführung gestalten

Vorschlag: Tafeln in gelb für Geschichte und in grau für Technik.

Unnützes Wissen auch anbieten. Fun facts.

Gesonderten Workshops zur Konzeption und Gestaltung der
Besucherführung durchführen

Das große Defizit bei der aktuellen Besucherführung kann man mit
Übergangslösungen gut beheben

Beschilderung und Ausstellungskonzept optimieren

NOTIZEN

GRUPPE **Bildung****PRIORITÄT****THEMA** **Führungen und
Informationen****ZEIT****AUSSAGEN**

Intern sich zusammensetzen, einfach mal anfangen

Kommunikation früher/ heute

Technik und Geschichte miteinander verbinden

Mehr Leute, die dabei mithelfen

An was sich die Leute erinnern können, ist nicht bekannt.

Viele kleine Gruppen im Bahnpark aktiv. Diese Gruppen verbinden.

Low cost Möglichkeiten als Übergang einsetzen, erst mal nur Schilder zum Testen

Führungen mit unterschiedlichem Fokus anbieten
(Technik, Geschichte, Europa, Politik)

Professionelle Stadtführer, die Führungen im
Bahnpark anbieten, einbinden. Diese könnten auch die
Informationen über die Stadt miteinfließen lassen.

NOTIZEN

NUMMER 4

GRUPPE **Bildung**

PRIORITÄT

THEMA **Europa als Thema**

ZEIT

AUSSAGEN

Workshops entwickeln, die der Bahnpark für verschiedene Zielgruppen anbietet

Verschiedene Schulen miteinbeziehen

Europatag 30.4.-.9.5. für Workshops nutzen

Mit dem Europabüro in Augsburg als Partner kooperieren.

NOTIZEN

NUMMER 5

GRUPPE **Bildung**

PRIORITÄT

THEMA **Angebote für Kinder**

ZEIT

AUSSAGEN UND ZITATE

Einzelne Loks öffnen mit Aufsicht

Kinder Dinge selbst ausprobieren lassen

Knöpfe drücken mit Lautstärkeregelungen

Lego oder Holz: Lokomotive bauen.

Quiz für Kinder entwickeln. Angebot, wenn sie durch das Museum gehen (Preis, Belohnung).

Kinder könnten kleine Züge steuern.

Telefone, aus denen Geräusche kommen

Schätzfragen mit Klappen, Lösung dahinter

Kindertafeln mit Bildern, Technik einfach erklärt

Eine Simulation: Bahn fahren und steuern

NOTIZEN

NUMMER 6

GRUPPE **Bildung**

PRIORITÄT

THEMA **Politische Bildung und
Europa**

ZEIT

AUSSAGEN

Bunker beim Eingang zeigen und Präsentation entwickeln
Geschichte, Erinnerungskultur
Deportation
"Rundhaus Europa" als Geschichtsraum
Klimawandel, Energie
Geschichte Stadtteil Hochfeld
Weitere Bildungsangebote durch Förderungen ausbauen
Vorträge oder Ausstellungen online auf der Homepage als Option
an bieten
BSW (Archive)
Der europäische Hintergrund muss mehr in den Fokus, dann
könnten Schulklassen gezielter angesprochen werden.

NOTIZEN

NUMMER 7

GRUPPE **Bildung**

PRIORITÄT

THEMA **Akteure im Bahnpark**

ZEIT

AUSSAGEN UND ZITATE

Ideen müssen anderen Zielgruppen und Akteuren vorgestellt und beworben werden

Die vielen Vereine im Bahnpark wollen auch unterschiedliche Themen abbilden

Events veranstalten

Der Stadtteil kann Geschichte erzählen.

Der Gedanke, dass die Bahn etwas zur europäischen Geschichte beigetragen hat, muss vermittelt werden.

NOTIZEN

NUMMER 8

GRUPPE **Bildung**

PRIORITÄT

THEMA **Angebote für Studenten**

ZEIT

AUSSAGEN

Führungen für die Studenten der TUM anbieten

Hochschulen wichtiger als Unis (praktischer orientiert)

Masterarbeit für Studenten (Bachelorarbeit), Lehrstuhl finden
mit diesem Angebot (Geschichte, Wirtschaft, Technik als
großes Thema der Masterarbeit)

Staatsarchive zur Recherche nutzen

Wissenschaftliche Praktika für Studenten anbieten

NOTIZEN

GRUPPE **Bildung**

PRIORITÄT

THEMA **Workshops für Schulen**

ZEIT

AUSSAGEN

In den Schulen fehlt der Praxisbezug, das kann man im
Bahnpark zeigen.

Im Museum auch Mathematik und Physik in der
Anwendung zeigen

P-Seminar oder Projektstage planen und mit Schulen
entwickeln

Platzmäßig können nicht alle Maschinen gezeigt
werden

Geschichtlicher Gedanke oder technischer Blick?

Wechselnde Ausstellung der Ergebnisse von
P-Seminaren

Berufsschulen für Projektarbeiten ansprechen

Kontakte zu Schulen über ehemaligen Rektor von
Landsberger Mittelschule ausbauen.

Bildungsreferenten-Stelle schaffen als 450-Euro-Job

Workshop für Geschichte, Technik und Politik für
Schulen anbieten

NOTIZEN

NUMMER 10

GRUPPE **Bildung**

PRIORITÄT

THEMA **Interkulturelle Themen**

ZEIT

AUSSAGEN

Arbeitskreis Bildung gründen

Image von Zügen wird aktuell besser als das von
Flugzeugen bewertet

Bei Zugfahrt durch Europa werden in unterschiedlichen
Ländern sowohl Diesel- und Elektroloks eingesetzt

Familiengeschichte wird mit Bahnreisen und Technik
verbunden

NOTIZEN

GRUPPE **Events**PRIORITÄT THEMA **Kultur integrieren**ZEIT **AUSSAGEN UND ZITATE**

Musik, Events, Lesungen, Tanzveranstaltungen,
Hochzeiten, Geburtstage, Rapper, Poetry Slam,
Lichtinstallationen, Videomapping, Kino

Musikfestival

Veranstaltungen zu Immigration

Schulklassen aus dem Ausland einladen

"Kulturzentrum Hochfeld" schaffen

Schreibwettbewerb durchführen und die
Gewinnergeschichten in einem Buch zusammenfügen

Verschiedene Kulturen repräsentieren

Kooperation auch mit Puppenkiste und anderen
Museen.

Europabüro Augsburg als Partner

Vielfalt und Interkulturalität als Identität.

*De Bahnpark ist ein Teil der Augsburger
Identität.*

NOTIZEN

NUMMER 12

GRUPPE **Events**

PRIORITÄT

THEMA **Gastronomie**

ZEIT

AUSSAGEN

Ohne gastronomische Versorgung gibt es keinen
längeren Aufenthalt der Besucher,

Belebung als ein Ort der Begegnung.

Voraussetzungen schaffen mit Heizung, Bierbänken,
keine gemütliche Sitzfläche vorhanden

Flexible Außengastronomie, auch mit Foodtruck
überlegen.

Flexible Gestaltung des Raumes ist wünschenswert

NOTIZEN

NUMMER 13

GRUPPE Events

PRIORITÄT

THEMA Messeteilnahme und
Vermarktung

ZEIT

AUSSAGEN

Touristik

Bahnpark vermarkten mit Busreisen und
gastronomischen Angeboten.

Unterstützung von Touristik-Internetseiten und
Anbietern.

Mehrsprachige Angebote, europaweite Anbindung
entwickeln.

Angebote müssen mehrjährig verfügbar sein, um für
die Touristikbranche als Produkt wahrgenommen zu
werden

NOTIZEN

NUMMER 14

GRUPPE **Geschichte**

PRIORITÄT

THEMA **Schüler führen Schüler**

ZEIT

AUSSAGEN UND ZITATE

Faszination für Bahn kreieren und dadurch neue
Berufseinsteiger gewinnen

Infotag für die Bahn und Arbeitswelt

Geschichte schreiben

Schulen, Illustration, Bahngeschichten

P-Seminare

NOTIZEN





NUMMER 15

GRUPPE Events

PRIORITÄT

THEMA Veranstaltungen

ZEIT

AUSSAGEN

Parter für Events suchen und Veranstaltungsformate entwickeln

Marketing und PR ausbauen und professionalisieren.

Bewerbung durch Regio Augsburg

Bahnpark weitgehend unbekannt, nur in Bahnkreisen bekannt

Strategische Partnerschaften z. B. Augsburger Puppenkiste, Textilmuseum (TIM), Augsburg Regio

Besondere Zielgruppen: Technik, Geschichte, Kongressbesucher als besondere Zielgruppen

NOTIZEN

NUMMER 16

GRUPPE **Events**

PRIORITÄT

THEMA **Erinnerungskultur**

ZEIT

AUSSAGEN

Transportwaggon für Deportationen lässt Interaktion zu

Emotionen vermitteln: Flucht, Vertreibung, Krieg, Verlustangst

NOTIZEN

NUMMER 17

GRUPPE **Events**

PRIORITÄT

THEMA **Städtebauliche Planung**

ZEIT

AUSSAGEN

Genehmigungen, Auflagen wie zu Lärmschutz

Wohnraum für 5000 - 10000 Menschen

Investor wird Vorgaben machen, dann kein Einfluss mehr auf Entwicklung

Verwebung Stadt, Landkreis mit der Bahn schwierig.

Wohngebiet: kann ein Problem für Veranstaltungen sein.

Besitzverhältnisse kompliziert

NOTIZEN

NUMMER 18

GRUPPE **Events**

PRIORITÄT

THEMA **Zielgruppen definieren**

ZEIT

AUSSAGEN

Gewerkschaft der Eisenbahn, Transnet: jeden Monat
Versammlung; daraus Museums-Führer generieren

Faszination für Züge und Loks generieren.

Studenten als Museumsführer ausbilden

Produkte entwickeln und dauerhaft anbieten

Tourismusbranche erwartet dauerhafte Produktangebote.

Neben Altem Neues anbieten: Mobilität als neuen
Trend integrieren.

NOTIZEN

NUMMER 19

GRUPPE **Events**

PRIORITÄT

THEMA **Andere Angebote**

ZEIT

AUSSAGEN

Filmvorführungen

Prospekte und Broschüren erforderlich

Deutlich erkennbare Beschilderung: weiße Schrift auf blauem Grund ist eher schwierig.

NOTIZEN

NUMMER 20

GRUPPE Events

PRIORITÄT

THEMA Bauphase ist eine
Aktionsphase

ZEIT

AUSSAGEN

Stadt in Stadt entwickeln
Europäische Kontext berücksichtigen
Innerstädtische Veränderungen berücksichtigen.
Studenten, Professoren, Städteplaner sollen
zusammenarbeiten

NOTIZEN

GRUPPE Finanzierung**PRIORITÄT** **THEMA** Nachhaltigkeit als
Argument**ZEIT** **AUSSAGEN UND ZITATE**

Das Thema Bahnpark hat eine globale Dimension und ist nachhaltig.

In der Stadt vermarkten, mit Europa verbinden: wer sind die Partner?

Bahn hat wieder ein gutes Image, europäischer Gedanke

Nachhaltigkeit, Technik, Kultur und Bahn
Privatwirtschaftliche Unterstützung ist schwierig

Augsburg hatte immer schon eine strategische Rolle in Europa.

Astrid Kellner, Tourismus

Für Partnerschaften braucht es ein verbindendes Thema wie Nachhaltigkeit oder Wasser.

100 Jahre Nachhaltigkeit: der Bahnpark Augsburg dokumentiert.

Louise Lou

NOTIZEN

NUMMER 22

GRUPPE Finanzierung

PRIORITÄT

THEMA Ein Hort im Bahnpark

ZEIT

AUSSAGEN UND ZITATE

Lesungen, Gastro, Hotel, Bildung

Ein Hort im Bahnpark: Politik mit eigenen Mitteln schlagen: Betreuungsplätze, statt Hotel, das nicht gebaut wurde. Die Industrieanlagen sind ein großer Schatz in Augsburg. Ein Zusammenschluss ist notwendig.

Angelika Lippert, Freie Wähler

Es muss in hohem Maße eigenwirtschaftlich finanziert werden. Land und Bund werden irgendwann keine Mittel mehr bereitstellen.

Gregor Lang, Astrid Kellner

Man muss vom Geldgeber aus denken: Was ist attraktiv für einen Finanzier?

NOTIZEN

NUMMER 23

GRUPPE Finanzierung

PRIORITÄT

THEMA Nutzungsmöglichkeiten

ZEIT

AUSSAGEN

Aus der Marke "Bahnpark" Finanzierungskapital schlagen

Bahnpark sollte geschützte Marke sein,
Bekanntheitsgrad durch Regio Augsburg heben

1 mal pro Monat öffnen ist zu wenig; 4-5 Führer
sind zu wenig, überörtliche Besucher notwendig,
Bekanntheitsgrad durch Öffentlichkeitsarbeit heben
Finanzierung ist Fundament

Große Vision oder kleine Lösungen?

Welche Partnerschaften soll es geben?

Kooperation mit Regio Augsburg für Angebot der
Führungen

NOTIZEN

NUMMER 24

GRUPPE Städtebau

PRIORITÄT

THEMA Chancen und
Hemmschwellen

ZEIT

AUSSAGEN UND ZITATE

Verbot Gastronomie > Erwerben

Problem: Nur Eisenbahn-affine Veranstaltungen sind erlaubt

Baurecht: Fläche für Eisenbahnbetrieb > wird als größtes Teil bleiben

Parkplatz klären

Lokomotive "Emma" als Identifikation nutzen "Jim Knopf"

Eine differenzierte Flächenaufteilung entwickeln!

Vera Winzinger, Städteplanerin

NOTIZEN

NUMMER 25

GRUPPE Städtebau

PRIORITÄT

THEMA Europa und
internationaler Fokus

ZEIT

AUSSAGEN UND ZITATE

Groß aufstellen und denken

Internationale Dimension bezieht sich auf viele
Zielgruppen: Besucher, Studenten, Jugendaustausch,
kulturelle Begegnungen, Bahnfans

*Das Bahnbetriebsgelände als Marktplatz
Europas verstehen.*

Vera Winzinger, Städteplanerin

NOTIZEN

NUMMER 26

GRUPPE Städtebau

PRIORITÄT

THEMA Betriebswoche

ZEIT

AUSSAGEN

aktuelle Umfang der Betriebswoche wird so bestehen
bleiben

Denkmalschutz für neue Nutzung geht nicht mit
modernem Bahnbetrieb.

24-Stunden-Betrieb und 10 Hektar Neuplanung

Dampflokhalle und Moderne zeigen

NOTIZEN

NUMMER 27

GRUPPE Städtebau

PRIORITÄT

THEMA Fahrrecht

ZEIT

AUSSAGEN UND ZITATE

Immobilienentwicklung: Die Gleiszufahrt führt über das Gelände. Da muss man sich gemeinsam abstimmen.

Museumsbetrieb, alles, was sich bewegt, bleibt bei der Eisenbahn.

Gute Verhandlungsoptionen des Bahnarks gegenüber dem Investor durch die Wegrechte

Stadt Augsburg hat sich noch nicht artikuliert.

Auflösen: 5 Hektar sind verfügbar

NOTIZEN

NUMMER 28

GRUPPE Städtebau

PRIORITÄT

THEMA Lost places

ZEIT

AUSSAGEN

Wem gehört was? Was ist noch ganz offen?

Bahnpark ist kein Bahnhof

Der Investor hat Rechte

Großer Tisch mit allen Beteiligten: 20 Hektar.

Die Stadt hat keinen Verlust, sondern gewinnt einen neuen Stadtraum

NOTIZEN

NUMMER 29

GRUPPE Städtebau

PRIORITÄT

THEMA Verhältnis zur Stadt

ZEIT

AUSSAGEN UND ZITATE

Baureferat: Behn: nichts machen, selbst kein Verkauf
Fläche für Eisenbahn vorhalten > warum?
Investor bekam Recht, Eisenbahnrechte noch aufgeben.

*Für den südlichen und mittleren Teil des
Geländes ist die Entscheidung noch offen;
nördlich ist die Entscheidung für die Eisen-
bahn gefallen.*

NOTIZEN

NUMMER 30

GRUPPE Städtebau

PRIORITÄT

THEMA Bauausschuß

ZEIT

AUSSAGEN

Informieren und Aufklären zu den Gegebenheiten und
Optionen
Fraktion und Stadtrat ansprechen und informieren
Erfahrungen vermitteln

NOTIZEN

NUMMER 31

GRUPPE Städtebau

PRIORITÄT

THEMA Gesamtkonzept

ZEIT

AUSSAGE

Konzept mit Investor gemeinsam entwickeln. Gibt es Ideenwettbewerb?

Ein Runder Tisch kam bis jetzt nicht zustande

Wer könnte zu großen Runde einladen?

Regierung von Oberbayern, Abteilung Aufsichtsratsbehörde

Freistellungsantrag stellen

Abstimmung mit der Stadt und Fraktionen

Bahnpark als Bedarfshaltestelle des ÖPNV einrichten

Statt einem Hotel ein Boarding House planen.

NOTIZEN

NUMMER 32

GRUPPE Städtebau

PRIORITÄT

THEMA Interfraktion und Stadt

ZEIT

AUSSAGEN

Info Fraktion > Konzepte, Fläche

Vorsicht – der Investor wird alles machen wollen

Eisenbahnbetrieb erhalten

Masterplan vorher entwickeln

Dauerhafter Kontakt zu Stadtpolitik halten

Fraktion: Zu einer Sitzung im Bahnpark einladen.

NOTIZEN

32

73

Revised

74

Revised





In Aufarbeitung
Lima - D.M.
Jh.

NUMMER 33

GRUPPE Städtebau

PRIORITÄT

THEMA Stadt Augsburg

ZEIT

AUSSAGEN

Nur Bahnpark und andere: Hochfeld war Nebensache

Bahnpark Aufhänger für neue Wahrnehmung

Nicht Kleinmachen, sondern groß denken.

Auch Stabilisierung der Angebote, mehr Angebote,
Museum Ausweitung

Ehrenamt besser erhalten! Nicht ersetzbar! Identität!

NOTIZEN

NUMMER 34

GRUPPE Städtebau

PRIORITÄT

THEMA Rechtliche Grundlagen

ZEIT

AUSSAGEN

Rechtliche Grundlagen schaffen. Gastronomie starten,
das kostet noch nichts.

Konversion begleiten

Städtebauforderungen: Mittelpunkt, Politiker als
Vorreiter gewinnen

NOTIZEN

NUMMER 35

GRUPPE Städtebau

PRIORITÄT

THEMA Gefahren

ZEIT

AUSSAGEN

Verlust und Schaden bewußt machen, wenn man nichts tut.

Agieren und aktiv werden

Der Wunsch des Investors besteht, daß er das ganze Gelände übernehmen will.

NOTIZEN

NUMMER 36

GRUPPE Städtebau

PRIORITÄT

THEMA Mietförderung

ZEIT

AUSSAGEN

Kontakt und Info über Winzinger Vera, Dr. Bine

Festlegung der Miete mit Förderung.

Bebauungsplan als Gestaltungsmittel nutzen

NOTIZEN



Gew. d. Lok. 781
P 781
Bt. Gew. G 481

Ein der Klasse nicht vorhanden

E41170



THEMA **Konkrete Maßnahmen**PRIORITÄT **Bestehende Beschilderung**ZEIT

Großes Eingangsschild für Zugang von Straße und für Haupteingang

Bodenmarkierungen für Rundwege

Außenbereich eine Lok / Waggon zum Anschauen / Fotomotiv "Lost Places"

Broschüre überarbeiten für breiteres Publikum / für jede Lok

"Willkommen" / alle Beschilderungen in versch. Sprachen

Für Museumswerkstatt: Gestaltungswettbewerb für 3 Stationen und Test

QR-Codes auf den Loks und auf dem Gelände: Video, Text, Audio

Beschäftigung für Kinder, Fragebogen, kleine Rallye

Beschreibungen der Loks präserter, sichtbarer / Europakarte / Herkunft

Mehr Hinweisschilder zu einzelnen Objekten und Gebäuden

Zaun nutzen für Werbung, Hinweise, Banner

Straßenbahn / Zug mit Werbung für BP

NOTIZEN

NUMMER 38

THEMA **Konkrete Maßnahmen**
Treffpunkt und Kino

PRIORITÄT

ZEIT

Geschichten zu
Bahnreisen
im Bahnpark

Werbung
im Bahnhof, auf
Straßenbahnen,
am Zaun
vor BP

Überforde-
rung
ehrenamtl.
Strukturen,
PR-Beauftragter
notwendig

Artikel für
Wochenzeitungen,
AZ, Sonntagsblatt,
Stadtzeitung, AEV, FCA,
Eisenbahn mobil, DB
Kurier, Fachzeitschrif-
ten, BR, RT1, ATV, In
München

Werbear-
tikel, Autoauf-
kleber, neue Flyer:
Flyeraustausch mit
Partnern

NOTIZEN

THEMA

Konkrete Maßnahmen

PRIORITÄT

Partner für Ausstellungen

ZEIT

Kooperation mit
Augsburger
Puppenkiste,
Herr Marschall

Ausstellungen auch
außerhalb des
Bahnparks,
z. B. im TIM, Direktor
Dr. Murr einbinden

Ausstellungen zu zeit-
geschichtlichen
Ereignissen:
50 Jahre Anwerbeab-
kommen,
Friedensvertrag

Ausstellungen mit
Externen erarbeiten:
Jugendverbände,
Schulklassen

NOTIZEN

THEMA **Finanzierung/Sponsoring**
Firmen und Private

PRIORITÄT

ZEIT

Lokhersteller:

Siemens, Krupp, Henschel, Krauss-Maffei, Alstom, Knorr-Bremse

Für Patenschaft einer Lok:

DB, Flixbus/Flixtrain, BRB, GoAhead, DB Trans

Bereits involviert: Japaner, der eine Lok eingestellt hat; Staaten, die Züge eingestellt haben

Firmen diverse:

Versicherungen, Energieversorger, Speditionen, Modelleisenbahnfirmen (Märklin), Spielwarenhersteller (Lego, Playmobil, Fleischmann)

Vereine:

Mitgliedsbeiträge, Fördermitgliedschaften (1m Gleis, Bausteinverkauf), Interessengemeinschaften, andere Eisenbahnvereine (Mini-Eisenbahn), Eisenbahnsportverein (ESV), Schrebergartenvereine im Bahnbereich, Spenden

NOTIZEN

THEMA **Kooperationen und
strategische Partnerschaften**

PRIORITÄT

ZEIT



NOTIZEN

THEMA **Außerschulischer Bildungsort**
Aufstockung Personal

PRIORITÄT

ZEIT

Schulklassen:
Schulamt Augsburg

Fortbildung Lehrer:
persönlicher Kontakt

Grund- und
Mittelschulen:
Schulleiter

Berufsschule:
Entwicklung der Arbeitswelt:
Berufsschule Metall und
Graphische Gestaltung

NOTIZEN

30. OKTOBER BIS 14. NOVEMBER 2021

MITWIRKENDE

EXPERTEN UND INSTITUTIONEN AUS KULTUR, POLITIK, WIRTSCHAFT UND WISSENSCHAFT

POLITIK

Markus Ferber, MdEP
Cemal Bozoğlu, MdL
Andreas Jäckel, MdL
Gregor Lang, Stadtrat
Angelika Lippert, Kreisvorsitzende der Freien Wähler
Manuel Sontheimer, JuSo

INSTITUTIONEN

Bahnpark Augsburg gGmbH
berlinHistory e. V.
Europabüro Augsburg
Europe Direct Augsburg
Förderverein Bahnpark Augsburg e. V.
Interessengemeinschaft Bahnpark Augsburg e. V.
IGE-Bahnreisen
Regio Augsburg Tourismus GmbH
Stiftung Bahnpark Augsburg
Universität Augsburg

PERSONEN (AUSWAHL)

Jürgen Enninger, Referent für Kultur, Welterbe und Sport Stadt Augsburg
Uli Florl, Radiomoderator
Wolfgang Hirscher, Museum der Liebe
Maggie Jane, Moderatorin, Soul- und Popsängerin
Christian Karlstetter, ehemaliger Rektor der Mittelschule Landsberg am Lech
Astrid Kellner, stellv. Tourismus-Direktorin Regio Augsburg Tourismus GmbH
Thomas Kleinfelder, Haustechnik
Jannik Lämmermann, Student
Michael Leukel, Mitarbeiter des Büros von MdL Jäckel
Luise Loué, Künstlerin, Museum der Liebe, Moderatorin
Leslie Mandoki, Musiker und Zeitzeuge
Anke Neudel, Veranstaltungsmanagerin, Moderatorin
Gonzalo Orce, Mediendesigner
Gerhard Paula, Student
Kinga Pollack, Studentin
Wolfgang Pusch, ehemaliger Stadtarchivar und Museumsleiter Starnberg
Wolfgang Poeppel, Lehrer
Lara Rathmann, Studentin
Lisa Rehle, Studentin
Otmar Sailer, Architekt
Clemens Schmid, ehemaliger Denkmalpfleger
Renate Stoiber, Kostümbildnerin
Jacobus Weber, Lehrer
Johannes Wessel-Bothe, Europe Direct Augsburg
Vera Winzinger, Städteplanerin

BÜRGER UND BÜRGERINNEN

Neben den Teilnehmern aus Augsburg nahmen auch interessierte Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis Landsberg am Lech, Starnberg, München und Fürstenfeldbruck im Alter zwischen 13 und 85 Jahren teil.

30. OKTOBER BIS 14. NOVEMBER 2021

PROGRAMM

SAMSTAG, 30. OKTOBER 2021: ERKUNDEN

- 09:45 Einlass
- 10:00 Begrüßung durch Markus Hehl (Bahnpark Augsburg gGmbH),
Jürgen Enninger (Referent für Kultur, Welterbe und Sport der Stadt Augsburg)
und Wolfgang Hauck (dieKunstBauStelle e. V.)
- 10:30 Führung durch den Bahnpark mit Markus Hehl (Bahnpark Augsburg)
und Otmar Sailer, Architekt
- 13:00 Mittagspause
- 14:00 Der Bahnpark heute: Vorbereiten Besucherbefragung, Bestandsaufnahme
- 15:30 Kaffeepause
- Öffentlicher Teil
- 16:00 Einlass Publikum
- 16:15 Zeitzeugen: Uli Florl im Gespräch mit Leslie Mandoki,
- 17:00 Ende

SONNTAG, 31. OKTOBER 2021: ENTDECKEN UND BEOBACHTEN

- 10:00 Besucherbefragung im Bahnpark: Interviews, Umfragen und Beobachtungen
- 13:00 Mittagspause
- 14:00 Auswertung und Bewertungen
- 15:30 Kaffeepause
- 16:00 Podiumsdiskussion und Vorstellung der Ergebnisse
- 17:00 Ende

FREITAG, 12. NOVEMBER 2021: BEWERTEN

- 17:00 Begrüßung
- 17:30 Vorstellung der Ergebnisse der Beobachtung und Besucherbefragung
- 18:30 Diskussion mit Akteuren und Mitwirkenden
- 20:00 Ende

SAMSTAG, 13. NOVEMBER 2021: ENTWICKELN

- 10:00 Begrüßung
- 10:30 Open Space: Themen, Visionen und Optionen für den Bahnpark Augsburg
- 13:00 Mittagspause
- 14:00 Statements der Politik mit:
Dr. Ulrich Ferber (MdEP), Volker Ullrich (MdB), Cemal Bozoğlu (MdL),
Andreas Jäckel (MdL), Angelika Lippert (Kreisvorsitzende Freie Wähler)
- 14:30 "World Café" 4 Arbeitsgruppen
- 15:45 Kaffeepause
- 16:00 Abschlussrunde Podiumsdiskussion und Statements
- 17:00 Ende

SONNTAG, 14. NOVEMBER 2021: PRÄSENTIEREN

- 13:00 Ankunft
- 13:15 Vorbereiten der Präsentation mit Teilnehmer der Workshops
- 14:00 Feedback der Teilnehmer und Mitwirkenden
- 15:00 Kaffeepause
- Öffentlicher Teil
- 15:30 Begrüßung Ehrengäste und Presse
- 16:00 Vorstellung der Ergebnisse und Statements
- 16:45 Verabschiedung und Danksagungen
- 17:00 Ende



Wolfgang Hauck, Markus Hehl, Otmar Sailer



Riccarda Neudel



Wolfgang Hauck, Wolfgang Pusch



Clemens Schmid

DATEN IMPRESSUM

Idee, Konzeption, Projektleitung
Projektkoordination
Moderation

Wolfgang Hauck
Anke Neudel
Anke Neudel
Maggie Jane
Luise Loué
Uli Florl

Foto

Wolfgang Hauck
Conny Kurz
Wolfgang Hauck
Markus Hehl

Video und Trailer

Gonzalo Orce
Susanne Zehentbauer

Tonschnitt

Sieglinde Müller

Catering und Koordination

Wolfgang Hauck

Grafik und Layout

Anke Neudel

Redaktionsleitung

Katharina Neuhaus

Praktikantinnen Grafik, Redaktion

Vivian Klimm

Pressearbeit

Andrea Schmelzle

Lektorat

Wolfgang Pusch

Förderung

Fonds Soziokultur

Bildquellen mit Seitenangabe

Conny Kurz: Titelbild, 4, 5, 6, 8, 11, 13, 14, 18, 21, 22, 23, 24, 26, 29, 31, 34, 38, 47, 48, 49, 50, 52, 56, 63, 78, 98, 105, 111, 114, 115, 116 / Wolfgang Hauck: 2, 14, 15, 17, 30, 35, 39, 40, 41, 53, 54, 59, 61, 155 / Markus Hehl (Bahnpark Augsburg): 40, 45, 46, 55 / Gonzalo Orce: 11 / elements.envato.com: 19

Vielen Dank an alle Mitwirkenden

Fridtjof Atterdal, Sabine Baumeister, Jens Böttmer, Mislim Berisha, Cemal Bozoğlu, Ferdinand Ehrenreich, Karlheinz Eichner, Jürgen Enninger, Sonja Eppe, Markus Ferber, Uli Florl, Wolfgang Hauck, Jakob Hehl, Markus Hehl, Emely Helleis, Wolfgang Hirschner, Heinz Hohn, Andreas Jäckel, Jan Jaumann, Christian Karlstetter, Hildegard Karlstetter, Astrid Kellner, Christine King, Eva-Maria Knab, Conny Kurz, Thomas Kleinfelder, Jannik Lämmermann, Gregor Lang, Michael Leuckel, Angelika Lippert, Luise Loué, Natalie Mayer, Boris,, Sieglinde Müller, Anke Neudel, Riccarda Neudel, Gonzalo Orce, Markus Ostry, Gerhard Paula, Wolfgang Poeppel, Kinga Pollack, Wolfgang Pusch, Brigitte Rathmann, Lara Rathmann, Martin Recken, Lisa Rehle, Günther Reiner, Marcella Reinhardt, Otmar Sailer, Clemens Schmid, Renate Stoiber, Stephanie Siegl, Manuel Sontheimer, Petra Spadin, Dr. Volker Ullrich, Jacobus Weber, Nico Werner, Johannes Wessel-Bothe, Vera Winzinger, Susanne Zehentbauer

Produktion und Herausgeber, v.i.S.d.P

dieKunstBauStelle e. V.

Weilheimer Straße 6d, 86899 Landsberg am Lech

www.dieKunstBauStelle.de, info@dieKunstBaustelle.de

© 2022 dieKunstBauStelle & Wolfgang Hauck

Alle Rechte vorbehalten.



Jürgen Enninger



Jürgen Enninger, Markus Hehl, Wolfgang Hauck



Karlheinz Eichner, Anke Neudel



Markus Hehl, Günther Reiner



WELT DER LOK

ZUKUNFTSWERKSTATT BAHNPARK AUGSBURG

dieKunstBauStelle e. V.
Weilheimer Straße 6d
86899 Landsberg am Lech

Telefon
+49 8191 30 84 68

E-Mail
info@dieKunstBauStelle.de

Website
www.dieKunstBauStelle.de

Gefördert durch:
Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

**NEU
START
KULTUR**

**FONDS
SOZIOKULTUR**

**Bahnpark
Augsburg**

dieKunstBauStelle
dieKunstBauStelle